



# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeindepräsidenten
- 2 Kurz und bündig

## MAIERISLI

- 3 Kantonsratskandidat Dominik Gross – Liberale und ökologische Zukunftspolitik für alle Generationen
- 4 Vorstellung der zwei Kandidaten für die Gemeinderatswahlen
- 6 BOZY-Layout Unterstützung gesucht!
- 7 Ruths Lädeli an der Rohracherstrasse
- 8 Die Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen informiert
- 9 Einladung zum Dorfgebet: Für- und miteinander beten
- 9 Ein Dorf ohne Beiz ist kein Dorf!
- 11 MargeArt Keramik & «Uf g'Möblets»
- 12 Stunde der Gartenvögel
- 12 Alle Jahre wieder... berichten wir Erfreuliches über den Fahrdienst von 55+ und Pro Senectute

## MAIACHER

- 13 Bilder von Paul Hählen im Foyer der Mehrzweckhalle
- 13 Mängelbehebung Mehrzweckhalle
- 14 Der Schulleiter a.i. an der Primarschule Boppelsen stellt sich vor

## NACHBARSCHAFTLICHES

- 15 Mentoring Ithaka: Programm für Jugendliche auf Lehrstellensuche

## KULTURELLES

- 16 Schüler und Schulzeit: Maierisli-Generationen aus früheren Zeiten
- 20 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 21 Mir sind Bopplisser – der Steckbrief
- 23 «Furttal-bewegt» geht vom 19. bis 25. Mai 2019 in die 5-Jahres-Jubiläumsrunde
- 24 Boppelsen kocht... im Frühling
- 24 Kinderleicht und wunderschön: Basteln mit Röhrli
- 26 News aus der KUKO
- 26 «Showtime in Boppelsen» am Samstag, 2. November 2019
- 27 Boppelsen meets the world

## SPORTLICHES

- 28 25. GP Maierisli am 29. und 30. Juni 2019

## WISSENSWERTES

- 29 Bopplisser Kalender
- 31 Steckbrätt
- 32 Leserbriefe

## GEMEINDEHÜSLI

- 33 Aus dem Gemeindehaus
- 36 Gemeindeverwaltung

*Titelbild: Eine Bopplisser Rarität aus dem Jahr 1836: Das Rechenbuch des Jakob von Rütj  
(Foto: Sabrina Abate Detmar)*



## Liebe BOZY-LeserInnen

Mit unserer ersten Ausgabe für dieses Jahr möchten wir Ihnen zunächst alles Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2019 wünschen.

Auch im neuen Jahr möchten wir Sie wieder mit mancherlei Geschichten rund um unser Dorf informieren. Es ist immer wieder spannend, wie viele Beiträge zusammenkommen. Dabei schätzen wir auch die externen Texte sehr, die nicht von der BOZY-Redaktion stammen.

Apropos BOZY-Redaktion: Wir sind dringend auf der Suche nach Verstärkung! Also, liebe Schreiber oder Layouter - meldet Euch bei uns via [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch) oder über einen «BOZYaner»!

Fast ein Viertel des Jahres ist ja bereits wieder ins Land gezogen. Bei vielen werden die 52 Wochenenden schon wieder reichlich verplant sein. Denn in Boppelsen ist auch im aktuellen Jahr so einiges los, bevor das Jahr 2020 ganz im Zeichen des Dorffestes steht. So finden am 24. März 2019 die Ersatzwahlen für ein neues Mitglied des Gemeinderates und die Erneuerungswahlen des Kantonsrats statt. Die zwei Kandidaten für den Gemeinderat, nämlich Eveline Mäder und Patrick Schlatter, möchten wir Ihnen natürlich kurz vorstellen. Für den Kantonsrat lässt sich neu der 19-jährige Dominik Gross, welcher bereits für das Bopplisser Wahlbüro gewählt wurde, aufstellen. Was ihn dazu bewegt sich als Kantonsratskandidat zur Verfügung zu stellen, können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Sportlich geht es vom 19. bis 25. Mai 2019 durch die Woche, dann findet nämlich zum fünften Mal «Furttal-bewegt» statt. Und der Juni steht dann ganz im Zeichen der Jubiläen, denn am 21. und 22. Juni 2019 zelebriert der Schiessverein sein 150-jähriges Bestehen und am 29. und am 30. Juni 2019 feiert der GP Maierisli seine 25. Austragung des legendären

Bike-Rennens. Und natürlich möchten wir Sie jetzt schon daran erinnern, dass am 2. November 2019 unser Anlass «Showtime in Boppelsen» mit dem Kabarettduo schön&gut stattfinden wird. Damit Sie ihren eigenen Kalender vollständig ergänzen können, finden Sie alle Daten auch auf der Homepage der Gemeinde.

In der BOZY 01/2019 vernehmen Sie aber noch ganz viel mehr. Zum Beispiel, welcher neue Passion das ehemalige BOZY-Mitglied Ruth Jaisli in ihrer Freizeit nachgeht. Oder wie es mit unseren Genossenschaften Wohnen im Alter und Restaurant Lägerstübli läuft und weitergehen soll. Auch lernen sie Philip Jenni kennen, welcher die Arbeit als Schulleiter ad interim an der Primarschule aufgenommen hat. In unserem Bund Kulturelles finden Sie einen spannenden Artikel über Schüler und Schulzeit aus früheren Zeiten. Hätten Sie es nämlich für möglich gehalten, dass es anfänglich des 20. Jahrhunderts in Boppelsen nur eine Lehrperson gab, welche die erste bis achte Klasse in einem Schulzimmer im jetzigen Gemeindehaus unterrichtete? Wie damals ein Schultag aussah, schildern ehemalige Bopplisser Schüler. Dies sind nur einige Vorschläge von einer Vielzahl von Berichten. Also nehmen Sie sich doch ein paar kostbare Minuten Zeit, machen Sie es sich, allenfalls schon im Garten bei Sonnenschein, bequem und tauchen Sie ein in die Geschichten.

Das ganze BOZY-Team wünscht allen LeserInnen einen wunderbaren Frühling und freut sich, Sie im Juni mit weiteren amüsanten, nachdenklichen oder informativen Artikeln auf dem Laufenden zu halten. Viel Vergnügen wünscht Ihnen

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



## Das Wort des Gemeindepräsidenten

Am 6. Januar starteten wir mit dem beliebten Neujahrs-Apéro beim Gemeindehaus im traditionellen Rahmen. Wiederum bedienten die Verwaltungsangestellten Karin Graf, Christine Meier, Michaela Egloff und Christian Bräm in fröhlicher Stimmung die Gäste, unterstützt, wie jedes Jahr, durch Monika Zarucchi und Markus Hegg. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für den Einsatz zum Jahresbeginn. Auch dieses Jahr fanden viele Bopplisser den Weg zum Gemeindehaus, um sich bei einem kleinen Schwatz ein gutes neues Jahr zu wünschen. An Stelle einer Ausstellung wurde die Kantonspolizei Zürich eingeladen. Sie informierte die zahlreichen Interessenten über den Schutz unserer Passwörter im Internet und gaben Auskunft auf Fragen der interessierten Bevölkerung.

Schon vor der ersten Gemeinderatssitzung trafen wir uns zu einer zweitägigen Klausur im etwas abgelegenen, wunderschön verschneiten Lütisburg. Geführt von Hans-Peter Ulli von der IMO Switzerland wurden die Themen über eine positive Zusammenarbeit in einem Gremium und die Zukunft der Gemeinde Boppelsen mit dem Überarbeiten des Leitbildes diskutiert und behandelt.

Ende Januar wurden die Beteiligten des Quartierplan Unterdorf zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Es wurde über den heutigen Stand und das weitere Vorgehen informiert. Nach jahrelangem Rechtsstreit hofft der Gemeinderat nun, gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen zu finden, um auch hier zu einem guten Abschluss zu kommen. Der nächste wichtige Termin für die Gemeinde ist sicherlich der 24. März, wo wir hoffen, dass wir nach der Ersatzwahl im Gemeinderat wieder vollzähligen sind. Ich möchte Sie an dieser Stelle ermuntern, sich an diesem Urnengang zu beteiligen und mit Ihrer persönlichen Stimme Ihre Meinung kund zu tun. Besten Dank.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und einen schönen Frühling.

*Ihr Gemeindepräsident  
Hans-Heinrich Albrecht*



## Kurz und bündig

### **Spielabend in Boppelsen**

Ab März werden im Mehrzweckraum der WiA Genossenschaft regelmässig kostenlose Spieleabende angeboten.

#### **Zielgruppe:**

Alle spielbegeisterten Personen jeglichen Alters (ab ca. 14 Jahren)

#### **Was wird gespielt:**

Es werden primär verschiedene Brettspiele gespielt. Eigene Spiele können gerne mitgebracht werden.

#### **Wo:**

Mehrzweckraum (Genossenschaft WiA)  
Alte Buchserstrasse 14, 8113 Boppelsen

#### **Termine:**

Mittwoch: 20. März 2019  
Mittwoch: 17. April 2019  
Mittwoch: 15. Mai 2019  
Mittwoch: 19. Juni 2019

#### **Uhrzeit:**

19.30 – 21.30 Uhr

#### **Kontakt:**

Christine Hagger, Telefon: 044 845 31 42



# Kantonsratskandidat Dominik Gross – Liberale und ökologische Zukunftspolitik für alle Generationen

**Diesen Slogan habe ich auf der Homepage der GLP (Grünliberale Partei) Dielsdorf entdeckt. Dominik Gross ist ein 20-jähriger Boppplisser und seit November 2017 Mitglied der jungen Grünliberalen. Die Partei sagt ihm zu, weil sie sich noch entwickelt und er sich einbringen kann. Ihm sind die Themen Klimawandel und offene Gesellschaftspolitik sowie eine gesunde Wirtschaft wichtig. Mich interessierte, warum Dominik Gross sich für die Kantonsratswahl am 24. März 2019 aufstellen lässt.**



*Dominik Gross*

Vielen Einwohnern von Boppelsen ist Dominik Gross vielleicht noch von den letztjährigen Wahlen auf Gemeindeebene bekannt: Er wurde im April 2018 als Mitglied des Wahlbüros gewählt. Nun begibt sich Dominik auf grösseres politisches Parkett und lässt sich für die Wahl zum Kantonsrat aufstellen.

Generell möchte der erst 20-jährige Erfahrungen sammeln im Bereich Politik und als Parteimitglied. Er findet es auch spannend, den ganzen Ablauf und Prozess rund um die Wahlen hautnah mitzuerleben. Ob er später in der Politik tätig sein wird, weiss er noch nicht. Sicher ist, dass es ein wichtiges Thema in seinem Leben ist, denn seit dem letzten Sommer studiert er Politik und Volkswirtschaft in Zürich an der Uni.

Neben seinem Studium arbeitet Dominik Teilzeit bei einem Tochterunternehmen der Migros, das in der Golfbranche tätig ist. Dort organisiert er Veran-

staltungen, genauer gesagt Golfturniere, ist an den Anlässen mit dabei und für die Teilnehmer zuständig. Auch für die GLP hilft er mit, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren.

Politisch macht sich der Boppplisser stark für eine gesunde wirtschaftliche Politik und eine offene und liberale Gesellschaft. Auch die Energiewende und die damit verbundenen Massnahmen gegen den Klimawandel liegen ihm am Herzen.

Dominik Gross ist sich bewusst, dass er noch unerfahren in der Politik ist. Er hat aber Ideen und kann gut zuhören, das findet er sehr wichtig. Es gibt Abläufe und Meinungen, die «schon immer so waren», solche Dinge möchte er hinterfragen und aus dem Blickwinkel der Jungen neu diskutieren. Er sagt von sich, dass er sich gut in ein neues Thema einlesen und einfühlen kann, gerne mit Leuten zu tun hat und es ihm leichtfällt, transparent zu kommunizieren.

Die Aufstellung zur Wahl als Kantonsrat hat er sich gut überlegt, schliesslich beansprucht die Ausübung des Amtes auch einen gewissen und sicher nicht unerheblichen zeitlichen Rahmen. So nimmt Dominik in Kauf, dass sein Studium eher etwas länger dauern und er seine Teilzeitstelle zugunsten des Amtes als Kantonsrat aufgeben würde.

Zum Abschluss noch die Lieblingsfrage der BOZY, welches Tier Dominik gerne sein würde? Er bleibt bei seiner Antwort vom letzten Jahr, er möchte immer noch ein Elefant sein: Weil er ein Teamplayer ist und in der Herde zusammen besser zum Ziel kommt. Er zieht sich aber auch gerne einmal zurück, und überlegt für sich allein.

Ein Wort von Dominik Gross an die Jungwähler:

«Ich finde es sehr wichtig, dass die junge Generation sich in die Politik einbringt, sich auf verschiedenen Medien einliest und danach natürlich auch wählt und



abstimmt. Es liegt an den Jungen, selber ihre Zukunft mitzugestalten. Die Zukunft gehört den Jungen! Darum informiert euch und gebt Eure Stimme ab!»

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei

den Wahlen im März!

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

#### Weitere Informationen

<https://bezirkdielsdorf.grunliberale.ch/Kantonsratswahlen-2019.html>

## Vorstellung der zwei Kandidaten für die Gemeinderatswahlen

**Am 24. März wählt die Bopplisser Bevölkerung ein neues Gemeinderatsmitglied. Nachfolgend stellen sich die beiden Kandidaten für das Amt vor.**

**Eveline Mäder, 58 Jahre, Medizinische Praxisassistentin, SVP Boppelsen**

#### **Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?**

Ich bin seit 40 Jahren Bopplisserin und schätze die Lebensqualität unserer Wohngemeinde, ich fühle mich hier zuhause. Mich interessiert das Dorfgeschehen und ich setze mich gerne dafür ein.

#### **Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?**

Ich habe ein breitgefächertes Interesse und kann nicht sagen, was ich übernehmen möchte. Ich nehme das an, was mir übertragen werden wird. Ich bin grundsätzlich für alle Ressorts offen und setze mich überall mit viel Engagement ein.

#### **Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?**

Eine gute Zusammenarbeit fördern, denn nur so gelingt es, eine sachliche und lösungsorientierte Arbeit für die Gemeinde und zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner zu erbringen.

#### **Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?**

Ausbildung als Bäuerin. Nach neun Jahren Landwirtschaft in Boppelsen wanderten wir nach Teneriffa aus, um dort eine Kräutergärtnerei für meinen



*Eveline Mäder*

Schwager Ueli Mäder aufzubauen. Nach vier Jahren wieder zurück in der Schweiz, arbeitete ich in unterschiedlichen Bereichen, immer teilzeitlich der Familiensituation angepasst.

2002 mit 42 Jahren absolvierte ich die dreijährige Lehre als MPA sehr erfolgreich und arbeite seitdem in Regensdorf in einer Arztpraxis in leitender Position.

Ich habe mich in Boppelsen zwölf Jahre lang im Wahlbüro, einige Jahre als kantonale Geschworene und drei Jahre in der Kommission für das «Wohnen



im Alter» engagiert. Zudem war ich während zwölf Jahren im Vorstand der SVP Boppelsen, sechs Jahre davon als Präsidentin. In dieser Zeit konnte ich einiges über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und verschiedenen Behörden lernen, und habe die stets angenehme Zusammenarbeit sehr geschätzt. Seit acht Jahren bin ich Präsidentin des Samariterverss Otelfingen und Umgebung sowie Sanitäts-Postendienstchefin, wo ich auch immer wieder bei verschiedenen Anlässen mit unterschiedlichen Behörden und Menschen zu tun habe.

Zudem führe ich seit zehn Jahren Co-Regie bei zahlreichen Projekten des Männerchor Boppelsen.

Meine Charaktereigenschaften würde ich folgenderweise beschreiben: breitgefächertes Interesse, Loyalität, Geduld, Empathie, Ausdauer, Ziel- und lösungsorientiert.

### **Patrick Schlatter, 43 Jahre, Sales/Key Account Manager, parteilos**

#### **Was ist die Motivation für Ihre Kandidatur und warum gerade für den Gemeinderat?**

Ich bin in Boppelsen auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen, liebe das Dorf und möchte jetzt wieder etwas zurückgeben. Durch meine berufliche Arbeit war ich viel international unterwegs und konnte so wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich bin motiviert, zwischen Alt und Jung eine Brücke zu schlagen und das Interesse der jüngeren Generationen für das Dorf zu fördern. Durch das immer schnelllebige Leben und die vielen Hobbies findet man fast keine Zeit, sich auch für das zu interessieren, was zu Hause um einen herum so passiert. Dass man mit einem Ohr hinhört und das allgemeine Interesse der jüngeren Generation am Dorf zu wecken, möchte ich fördern.

#### **Welches Ressort würden Sie gerne übernehmen und weshalb?**

Generell bin ich offen und helfe dort mit, wo ich gebraucht werde und wo es am meisten Sinn macht. Wenn ich wählen könnte, würde ich die Ressorts wählen, mit denen ich mich auch schon ein Stückweit identifizieren kann. Das wären z.B. die Ressorts Bau (Hochbau) und Planung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gemeindewerke (Wasserversorgung, Kläranlage, Kanalisation), Gewässer.

#### **Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?**

Ich habe in den letzten Jahren mein Arbeitspensum reduziert, nicht zuletzt wegen meiner Enkelinnen, die ich gerne regelmässig hüte.

Nun bin ich in der Lage, noch mehr Zeit freizumachen und würde diese gerne für das Amt als Gemeinderätin zur Verfügung stellen.

#### **Welches Tier wären Sie gerne und warum?**

Ich bin gerne ein Mensch, aber die Charakterzüge eines Elefanten gefallen mir, er ist sehr sozial mit grossem Familiensinn, gesellig, hat eine empfindliche Haut, die er aber gut zu schützen weiss. Seine grossen Füsse zertreten nichts absichtlich und er hat ein gutes Gedächtnis. Er ist ruhig und bedächtig und weiss sich doch zu wehren, wenn Gefahr droht.



*Patrick Schlatter*

#### **Wenn Sie gewählt werden, was ist Ihr wichtigstes Ziel?**

Ich lasse mich gerne vom Gemeinderats-Gremium bei einer Wahl orientieren und einbinden, denn eine gute Teamarbeit ist immer eines meiner ersten Ziele. Es steht eine neue BZO (Bauzonienordnung) vor der Tür und allgemeine Themen, wie die Digitalisierung und weitere Projekte, bei denen ich effizient und kompetent mithelfen kann. Allgemein werden immer wieder neue Situationen entstehen und sich



verändern. Ich denke nicht nur kurzfristig, sondern auch für die nächsten Generationen. Aufgaben zu verstehen und sachliche Lösungen im Gemeinderat zu finden, sind mir wichtig. Zukunftsorientiert und nachhaltig für die zukünftigen Generationen zu handeln ist mir ein sehr wichtiges Anliegen, das A & O im Leben. Hätten unsere Vorgänger nicht nachhaltig gedacht, wäre Bopplisse nicht, was es heute ist. Ich werde pragmatisch durchdacht mit gesundem Menschenverstand verhältnismässig Lösungen finden zum Wohle der Bevölkerung.

### **Was qualifiziert Sie in Ihren Augen für ein Amt im Gemeinderat?**

Auf dem Bauernhof aufgewachsen, habe ich natürlicherweise sehr viel vom Dorf und Natur mitbekommen und bis heute miterlebt, wie sich Bopplisse verändert. Diese Erfahrung gemischt mit meinen beruflichen Erfahrungen werden mir helfen, richtig zu entscheiden und positive Ideen einbringen zu können. Der Umgang mit Menschen ist überall wichtig und hier habe ich sehr viel Erfahrungen sammeln können. Verhandlungen zu führen ist eine tägliche Aufgabe in meinem Leben mit Personen aus aller Welt. Selber habe ich noch nie in einer Behörde gearbeitet. Mit meinem Onkel, der in Boppelsen viele Jahre Gemeindepräsident war, könnte man aber sagen, dass ich es im Blut habe (schmunzelt). Auch mein Vater hat bis heute viel für die Gemeinde gearbeitet.

### **Wie sehen Ihre Zeitressourcen aus?**

Ich leite den Verkauf für Europa und betreue Grosskunden weltweit direkt in der Pharma-Branche. Seit 23 Jahren arbeite ich im Maschinenbau und habe Freude an der Schweizer Präzision und Qualität. Ich bin stolzer Vater von zwei jungen Damen und dankbar eine gute Familie um mich herum zu haben. Ich weiss, das klingt nach viel, jedoch kann ich mir meine Arbeitszeiten auch flexibel gestalten und einteilen, was mir genug Freiraum schaffen wird, dieses Amt vollumfänglich ausführen zu können.

### **Welches Tier wären Sie gerne und warum?**

Tja da kommen mir mehrere in den Sinn: Vom Fisch, der uns unbekannte Tiefen im Meer in aller Stille schwerelos Neues erkunden kann; über den Siebenschläfer, der ein Meister im «sich erholen» ist, was manchmal schwieriger ist als man denkt, eine Qualität die ich mir noch aneignen möchte; zum Adler, der den Überblick und zugleich die Details im Auge hat, während er im Winde schwebend die Natur geniessen kann. Aber ich denke ich würde gerne mal eine Kombination der Tiere in Form eines Delphins erfahren, der mit Sinnesorganen, die uns nicht bekannt sind, mit allen anderen Tieren kommunizieren und einfach ohne Sorgen geniessen kann. Aber erst wenn die Menschen wieder friedlicher mit sich selber, der Natur und den Tieren umgehen.

*Für die BOZY  
Flurina Sonderegger*

## BOZY-Layout Unterstützung gesucht!

**Die BOZY sucht dringend eine Person mit Grundkenntnissen in Adobe InDesign, die Freude hat, das Layout der BOZY mitzugestalten.**

Die Arbeit kann sich zur Zeit mit einem zweiten Layouter geteilt werden und fällt jeweils einmal pro Quartal über einen Zeitraum von zwei Wochen an.

Um unsere Ortszeitschrift auch weiterhin anbieten zu können, sind wir auf tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Interessenten melden sich bitte bei:

Julia Thöni  
Mobil: 078 629 52 01  
Email: [julia.thoeni@bluewin.ch](mailto:julia.thoeni@bluewin.ch)





## Ruths Lädeli an der Rohracherstrasse

**Wer kennt sie nicht? Ruth Jaisli war viele Jahre für die BOZY tätig und hat unsere Dorfzeitung und den kulturellen Anlass der BOZY mitgeprägt. Nun beschäftigt sie sich seit 2012 neben ihrem Pensum als Drogeristin mit kreativen Aktivitäten. Sind Sie auch schon einmal der kleinen Tafel («Ruth's Lädeli isch offe») an der Rohracherstrasse 7 begegnet, und haben sich nicht getraut, die Treppe hochzusteigen? Trauen Sie sich beim nächsten Mal, denn Ruth's Lädeli ist ein Bijou und bietet ungeahnte Schätze für Frauen, Männer und auch Kinder.**

Viele Jahre war Ruth Jaisli in den Drogerien Duttweiler für den Einkauf von Schmuck und Accessoires und deren Präsentation in den diversen Verkaufspunkten zuständig. Daraus entstand die Idee, selbstständig erschwinglichen Schmuck einzukaufen und an speziell dafür organisierten Events zu präsentieren. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Projekt immer mehr in eine individuelle Richtung. Selbstgemachtes überwiegt heute und der Einkauf konzentriert sich hauptsächlich auf die Schmuckherstellung: Verschlüsse, Aufreihmaterial, Zwischenteile aus echtem Silber (auch vergoldet und rosévergoldet) und diverse Mineralien werden zu personalisierten und echten Schmuckstücken verarbeitet. Ruth's berufliche Basis als Drogeristin, ihr Wissen um positive Energien und Gesundheit finden immer mehr Einfluss in ihre Schmuck-Passion.

Besonders wichtig dabei ist ihr der Kontakt mit den Menschen, Ruth freut sich, bei einem Kaffee neue Ideen zu besprechen und gemeinsam mit ihren KundInnen neue Schmuckstücke zu kreieren. Gerne bearbeitet sie auch alte Schmuckstücke, die nicht mehr getragen werden oder kaputt sind. Sie werden aufgepeppt, repariert oder umgearbeitet, so dass sie mit Freude wieder getragen werden können. Sie bietet auch Workshops an: In gemütlicher Runde können sich die TeilnehmerInnen unter fachkundiger Anleitung von Ruth eigene Schmuckstücke zusam-



*Ruth Jaisli inmitten Ihrer Kreationen*

menstellen.

Im Weiteren wird ihr Sortiment von einer Magnetschmuck-Linie ergänzt, denn mit zusätzlicher Magnetkraft versorgt fühlen sich alle Lebewesen wohler. Last but not least sticht sie auch Ohrlöcher, kompetent und mit grosser Erfahrung.

Haben Sie keine Hemmungen, kontaktieren Sie Ruth ungeniert, das Lädeli ist vom Wohnbereich getrennt und Sie werden herzlich willkommen geheissen. Ruth legt Wert darauf, dass Sie unkompliziert und ohne Verpflichtungen jederzeit nach Vereinbarung im Lädeli schmökern können. Kontaktieren Sie Ruth Jaisli einfach und vereinbaren Sie einen Termin oder läuten Sie beim nächsten Vorbeispazieren.

Ab und zu öffnet Ruth's Lädeli an Wochenenden, das kündigt Ruth jeweils bei ihren KundInnen per E-Mail an, nach Wunsch werden Sie in ihre Adress-Kartei aufgenommen.

Das Angebot zusammengefasst:

Modeschmuck, Edelsteinschmuck, Männerschmuck,



*In Ruths Lädeli findet man viele schöne Schmuckstücke!*



MAIERISLI

Mutter/Kind-Kombinationen, spezielle Bernsteinketten für Babies, Ohrlochschiessen, Riesenauswahl an Schals und Gürteln, Magnetschmuck und und...lassen Sie sich umhüllen von wundervollen, besonderen Eindrücken!

Keine fixen Öffnungszeiten:  
Nach Vereinbarung oder spontan:  
044 844 28 33 oder 077 417 78 73  
ruths-laedeli.jimdo.com  
ruth.jaisli@hispeed.ch

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

## Die Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen informiert

**Es läuft rund mit unserer Genossenschaft. Vor fünf Jahren starteten wir mit dem Bau unseres Hauses und heute leistet dieses schon einen bedeutenden Beitrag zur Altersarbeit und zum Sozialleben in unserem Dorf. Da sind zum einen unsere zwölf Wohnungen, bewohnt von Mietern mit einem Durchschnittsalter von über 77 Jahren, welche in gutfreundlicher Nachbarschaft zufrieden zusammenleben. Sie geniessen den wöchentlichen Mittagstisch, pflegen die gemeinsame Umgebung und können sich bei Bedarf auf eine funktionierende Nachbarschaftshilfe verlassen.**

Stolz sind wir aber auch auf die Räume, welche von der gesamten Bopplisser Bevölkerung genutzt werden können. Unser möbliertes Studio wird immer mehr zur Überbrückung von Engpässen bei der Unterbringung von Besuchern oder zur temporären Lösung einer Notsituation genutzt. Der Mehrzweckraum erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Seit der Schliessung des gemeindeeigenen Gemeinschaftsraumes im Hinterdorf ist unser gut ausgerüsteter Mehrzweckraum der einzige Ort in Bopplissen, wo sich kleinere Gruppierungen treffen können. So finden bei uns private Anlässe statt, Vereine und Parteien halten hier ihre Sitzungen ab, die monatliche «Kafistube» erfreut die älteren Bopplisser, Spielnachmittage werden hier von der Gruppe 55+ organisiert und sogar einige Anlässe der Gemeindebehörde finden in unserem Raum statt.

Vielleicht haben auch Sie schon an dem einen oder anderen Anlass in unserem Mehrzweckraum teilgenommen und waren sich dabei gar nicht bewusst, dass dieser Anlass in diesem Raum nur möglich war, dank dem grossen freiwilligen Engagement der Genossenschafter/innen. Vielleicht können wir ja auch Sie für unsere Idee, einen Begegnungsort für alle Bopplisser/innen langfristig am Leben zu erhalten, begeistern und Sie zum Beitritt in unsere Genossenschaft bewegen. Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und neue Darlehen. Alle Informationen über unsere Genossenschaft finden Sie auf unserer Webseite [www.wia-boppelsen.ch](http://www.wia-boppelsen.ch).

Am Samstag, 15. Juni 2019 um 16.00 Uhr findet unsere Generalversammlung im Lägerstübli statt. Anschliessend (ab 17.00 Uhr) wollen wir den Start unseres Bauvorhabens vor genau fünf Jahren in unserem Haus an der Alten Buchserstrasse 14 feiern. Zu diesem Anlass sind auch alle interessierten Nichtmitglieder herzlich eingeladen, um mit uns einen (hoffentlich) schönen Sommerabend zu geniessen und sich über unsere Genossenschaftsarbeit zu informieren. Grilladen und Getränke stehen für Sie bereit. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!

*Für die Genossenschaft Alte Buchserstrasse  
Boppelsen  
Walter Beyeler*



# Einladung zum Dorfgebet: Für- und miteinander beten

«Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist.» (Dietrich Bonhoeffer)

Samuel Bürki hat bis zu seinem Ableben Anfang 2018 in regelmässigen Abständen die Dorfbevölkerung von Boppelsen zum Gebet fürs Dorf zusammengerufen. Wie soll es nach dem Heimgang von Sämi weitergehen? Etwa 20 Bopplisser haben in einem gemeinsamen Treffen Ende 2018 im Schulhaus Maiacher den Wunsch geäussert, dass diese Tradition weitergeführt und zu regelmässigen Dorfgebeten eingeladen werden soll.

Der ehemalige Kirchenpflegepräsident der ref. Kirche Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon, Eberhard Walther, hat sich bereit erklärt, diese Treffen zu koordinieren (Mobil Tel. 079 354 37 88; Emailadresse: walther@walther-schweiz.ch). Er wird dabei assistiert von einer Koordinationsgruppe (Ursi Schenkel, Vreni Nüesch, Res Gassmann).

Dieses Jahr sind vier Treffen vorgesehen, die jeweils im Schulhaus Maiacher stattfinden werden, Beginn 19.30 Uhr, Ende ca. 20.30 Uhr.

Die Treffen werden an folgenden Daten stattfinden:  
Donnerstag, 28. Februar  
Dienstag, 21. Mai  
Donnerstag, 29. August  
Dienstag, 26. November

Zu diesen informellen Treffen sind alle Personen herzlich eingeladen, denen das Wohl unseres Dorfes am Herzen liegt und die an die Kraft des gemeinsamen Gebets glauben. Die Gebetsformen werden so verschieden sein wie die anwesenden Personen. In Bezug auf das Gebet kann man nichts falsch machen.

Es würde uns freuen, möglichst viele Bopplisser/innen an einem oder mehreren dieser Abende im Maiacher begrüssen zu dürfen.

*Im Auftrag der Koordinationsgruppe  
Hanspeter Nüesch*

## Ein Dorf ohne Beiz ist kein Dorf!

**...sagte sich Thomas Weber und gründete im Januar 2009 mit anderen Querdenkern in einer Nacht- und Nebelaktion die Genossenschaft Restaurant Lägernstübli.**

Schon sehr bald überschlugen sich die Ereignisse und kurz darauf schrieb das Gründerteam zweimal Schlagzeilen. Sowohl in der BOZY wie auch in der Lokalpresse Zürcher-Unterländer und Furttaler konnten wir lesen:

- «Sensationell... das Lägernstübli ist gerettet!»  
und nur eine Ausgabe später

- «Das Lägernstübli hat sein Leben zurückgewonnen! «

Und heute? Im zehnten Genossenschaftsjahr? Vieles hat sich verändert, eines ist geblieben - das Lägernstübli ist immer noch in Betrieb und bereichert das Dorfleben.

### Ein Blick zurück

Innert kürzester Zeit wurden stolze CHF 376'000.00 gesammelt – die Gemeindeverwaltung beteiligte sich mit einem Betrag in ähnlicher Höhe - der Kauf der Liegenschaft wurde möglich und realisiert. Erste notwendige Umbauten wurden rasch in die Wege geleitet und bereits am 23. Mai 2009 fand die Wiedereröffnung statt. Peter Buff – bereits im Dorf bekannt – übernahm und ist bis heute Pächter.

Und die Genossenschaft? In der Zwischenzeit werden die Geschicke des Vorstandes vom Gründer und Präsidenten Thomas Weber zusammen mit Johanna Zürcher Miravent, René Baur, Thomas Schiffmann und Stefan Stucky geleitet. Trotz regelmässig anste-



hender Reparaturen am in die Jahre gekommenen Gebäude steht die Genossenschaft auf gesunden Beinen. Der Vorstand legt allerdings grossen Wert darauf, dass das Genossenschaftskapital auf dem heutigen Niveau gehalten oder sogar noch gesteigert werden kann. Denn eines war und ist klar, auch in Zukunft soll Boppelsen ein Dorfstaurant haben.

Die gelegentlichen angeregten Diskussionen und die unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen über unser Dorfstaurant sind ein Indiz, dass der Bevölkerung das Lägerstübli wichtig ist und nicht nur vielen Einwohnerinnen und Einwohnern, sondern auch auswärtigen Gästen am Herzen liegt.

Damit Boppelsen das Restaurant als wichtiges Standbein des Dorflebens weiterhin erhalten bleibt, wünscht sich die Verwaltung, dass sich EinwohnerInnen und NeuzuzügerInnen, welche noch keine Anteilscheine haben, beteiligen, und sich auf diesem Weg für das Lägerstübli engagieren. Privatpersonen

können sich bereits ab CHF 1'000.-- und Firmen ab CHF 5'000.-- stolze MiteigentümerInnen der Liegenschaft nennen.

Ihr Interesse dürfen Sie jederzeit gerne mit Namen und Telefonnummer per E-Mail an [info@genossenschaft-laegernstuebli.ch](mailto:info@genossenschaft-laegernstuebli.ch) richten oder einem Mitglied des Vorstandes persönlich mitteilen.

Der Vorstand freut sich sehr darauf, in diesem Jahr das zehnjährige Jubiläum der Genossenschaft Restaurant Lägerstübli feiern zu dürfen und dankt allen ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen GenossenschaftlerInnen und Genossenschaftlern für ihr Engagement zu Gunsten unseres Dorfstaurants.

*Für die Genossenschaft Lägerstübli  
Thomas Schiffmann*

## Eine schnelle Wiedergeburt

Januar 2009	Thomas Weber und seine Mitstreiter überzeugen den Gemeinderat von der Genossenschaftsidee zur Rettung des Lägerstübli
27. Januar 2009	Gründung der Genossenschaft
05. Februar 2009	An der Informationsveranstaltung findet die Idee grosse Unterstützung bei der Bevölkerung. Kurz nach der Veranstaltung werden bereits für 162'000 Fr. Anteilscheine gezeichnet.
27. Februar 2009	An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung werden für die Übernahme von Genossenschaftsanteilen 300'000 Fr. einstimmig genehmigt, mit der Bedingung, dass in gleicher Höhe Anteilscheine von privater Seite gezeichnet werden. Der Anteilscheinbarometer steigt kurz darauf auf 327'000 Fr.
16. März	Der Kaufvertrag für die Liegenschaft wird unterzeichnet.
April 2009	Peter Buff, ein Altbekannter des Lägerstübli, kann als neuer Wirt gewonnen werden.
9. April 2009	Die Eigentumsübertragung an die Genossenschaft ist jetzt auch im Grundbuch vollzogen.
Mai 2009	Rund 40% der geplanten baulichen Investitionen werden ausgelöst. Das Lägerstübli bekommt sein neues Herzstück, eine moderne, funktionale Küche mit neuesten Apparaten. Dies bedingt eine umfassende Anpassung der sanitären und elektrischen Installationen. Das Vordach der Veranda ist undicht und muss isoliert und neu eingedeckt werden. Im ganzen Haus sind kleinere Renovationen und Verbesserungen nötig.
23. Mai 2009	Wiedereröffnung des Restaurant Lägerstübli. Inzwischen ist das Genossenschaftskapital auf CHF 376'000 angewachsen. Anteilscheine können immer noch gezeichnet werden, weiteres Kapital wird für den Umbau der Pergola benötigt.



*Restaurant Lägerstübli in Boppelsen*

## MargeArt Keramik & "Uf g'Möblets"

**Anfangs März öffneten sich die Türen zum Keramik-Atelier von MargeArt. An zwei Tagen pro Woche werden insgesamt vier Kurse für jeweils sechs Teilnehmer angeboten. Selber kreativ sein steht dabei im Vordergrund. Bei Fragen zur Gestaltung und Technik wird man von Simone «Marge» Margiotta angeleitet und unterstützt. Vorkenntnisse sind deshalb keine notwendig.**

Getöpfert wird von Hand, mit einer Aufbau- oder Plattentechnik, klassische Töpferscheiben sind nicht vorhanden. Den Möglichkeiten, was man alles mit Ton herstellen kann, sind fast keine Grenzen gesetzt. Ausprobieren lohnt sich da auf jeden Fall.

Nach dem ersten Brennen werden die Gegenstände glasiert. Nun kann man für sich wählen, ob man seine Objekte gerne in «Raku», einer speziellen Brenntechnik, oder mit klassischen Glasuren veredeln möchte.

Von Zeit zu Zeit werden auch Kinderkurse angeboten. Auf Wunsch können auch Kinder-Geburtstage oder spezielle Workshops organisiert werden.

Falls man mit Farben und Pasten kreativ werden möchte, bietet Katharina Schneider saisonale und themenbezogene Workshops an.

Auch hier gilt: Ausprobieren lohnt sich. Auch bei Katharina können spezielle Workshops oder Kinder-Geburtstage mit kreativem Teil gebucht werden.

*Für die BOZY*

*Simone Margiotta und Katharina Schneider*

### **Kontakt**

#### **Simone Margiotta**

Mobil: 079 478 78 90

Email: [simi@margeart.ch](mailto:simi@margeart.ch)

[www.margeart.ch](http://www.margeart.ch)

#### **Katharina Schneider**

Mobil: 076 381 08 17

Email: [katharina@kreative-waerkstatt.ch](mailto:katharina@kreative-waerkstatt.ch)

[www.kreative-waerkstatt.ch](http://www.kreative-waerkstatt.ch)



## Stunde der Gartenvögel

**Anfang Mai findet wieder die «Stunde der Gartenvögel» statt: Sitzen Sie vom 3. - 5. Mai 2019 eine Stunde lang in den Garten, auf den Balkon, vor das Haus oder in einen nahen Park und zählen Sie die Vögel.**

Notieren Sie sich jeweils für jede Art die höchste Anzahl gleichzeitig beobachteter Individuen und melden Sie diese anschliessend per Meldeformular, Smartphone oder per Post mit dem Meldeflyer. Ziel dieser jedes Jahr stattfindenden Aktion ist es, eine allgemeine Übersicht über die Anzahl Individuen häufiger Vogelarten zu erhalten. Die Aktion wird in der ganzen Schweiz von an der Natur interessierten Laien durchgeführt und bildet eine Art Gegenpol zu den Zählungen, welche Ornithologen von seltenen Arten machen. Weitere Informationen finden Sie auf [www.birdlife.ch/gartenvoegel](http://www.birdlife.ch/gartenvoegel).

Für jene BopplisserInnen, die an der Aktion teilnehmen möchten, sich aber nicht sicher sind, ob sie die häufigsten hier vorkommenden Arten erkennen können, bietet der Naturschutzverein Boppelsen einen kleinen Vorbereitungskurs an, der auf diese Beob-

achtungsaktion zugeschnitten ist. An zwei Theorie-Abenden, am Montag, 8. April und am Mittwoch, 10. April, lernen Sie die 40 am häufigsten vorkommenden Arten kennen und an einer Exkursion am 28. April üben Sie das Erkennen der Arten in der Praxis. Am Wochenende vom 3. bis 5. Mai führen Sie dann die Zählung selbstständig durch und melden anschliessend die von Ihnen gezählten Vögel. Der Vorbereitungskurs richtet sich an Anfänger, Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Es ist jedoch eine Anmeldung nötig. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Kurskosten betragen CHF 20.-, inbegriffen ist eine Broschüre zum Thema. Weitere Info und das Anmeldeformular finden Sie auf [www.NVBoppelsen.ch](http://www.NVBoppelsen.ch).

*Für den Naturschutzverein Boppelsen  
Werner Ochsner*

## Alle Jahre wieder... berichten wir Erfreuliches über den Fahrdienst von 55+ und Pro Senectute

**Inzwischen ist unsere angebotene Dienstleistung bei der Dorfbevölkerung bekannt, und wie mir scheint, auch beliebt. Wir freuen uns, immer wieder neue Fahrgäste kennenzulernen, verlieren aber auch regelmässige Benutzerinnen und Benutzer wegen Umzug ins Altersheim.**

Grundsätzlich sind wir täglich unter der Telefonnummer 079 892 78 55 erreichbar, bei kurzer Abwesenheit werde ich Sie sobald als möglich zurückrufen. Um unsere Fahrten optimal organisieren zu können, sind wir dankbar, wenn die gewünschten Fahrtermine ein bis zwei Tage im Voraus angemeldet werden.

Mit unserer Dienstleistung möchten wir die Mobilität und das soziale Netz für nicht mobile Einwohner fördern. Jede Fahrt wird aus versicherungstechnischen Gründen auf einem Datenblatt protokolliert und vom Benutzer unterschrieben. Die Pro Senectute verlangt einen Jahresbericht mit detaillierten Fahrtenblätter und übernimmt die Versicherung gegen Haftpflichtansprüche und Unfall.

Im vergangenen Jahr haben wir 75 Einsätze geleistet, sieben Fahrten wurden im Auftrag der Spitex

ausgeführt. Wir haben 2'565 Kilometer ohne Zwischenfälle zurückgelegt und 127 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Unser Team besteht aus zehn zuverlässigen Fahrerinnen und Fahrern und ist oft bereit, auch für kurzfristig gemeldete Einsätze die Fahrwünsche zu erfüllen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mithelfern für die gute Zusammenarbeit, ohne euch wäre diese Dienstleistung gar nicht möglich.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr oft für die Bevölkerung von Boppelsen unterwegs zu sein, und werden bemüht sein, Sie unfallfrei und kompetent an Ihren Wunschort zu transportieren.

*Für den Fahrdienst von 55+  
Margrit Melliger*



# Bilder von Paul Hählen im Foyer der Mehrzweckhalle

**Paul Hählen schenkt der Schule drei Bilder, die nun im Foyer einen ehrenwerten Platz gefunden haben.**

«Eroica» ist ein Bild, das Paul Hählen viel bedeutet. Er hat schon früh Beethoven gehört, diese Musik hat ihn beim Malen inspiriert. «Eroica» hiess Beethovens dritte Sinfonie und er hatte diese ursprünglich Napoleon gewidmet, da er ihn in der Annahme, dass er die aristokratische Tyrannei durch eine humanitäre Sozialstruktur ersetzte, sehr vereehrt. Als sich dann aber Napoleons wahrer Charakter zeigte, liess diese Bewunderung nach. Beethoven hatte demzufolge eine sehr ambivalente Einstellung zu Napoleon. Auf dem Bild wird dieser Umstand durch den Riss symbolisiert, welcher das harmonische Gleichgewicht der Farben stört.

Die anderen zwei Bilder, «Fuge» und «Quartett», sind Werke aus der jüngeren Vergangenheit des Künstlers.

Die Schulpflege bedankt sich bei Paul Hählen herzlich für diese Schenkung!

*Für die Primarschulpflege Boppelsen  
Samuel Hofmann*



*Paul Hählen mit einem seiner Werke*

# Mängelbehebung Mehrzweckhalle

**In einer Informationsveranstaltung wurde die Bevölkerung im November 2018 über den Stand des Bauprojekts Turn- und Mehrzweckhalle informiert. In der BOZY 4/2018 wurde darüber berichtet. Hier eine Übersicht über den heutigen Stand der Dinge.**

- Fassade: Es wurde ein Gutachten erstellt, dessen Auswertung derzeit läuft.
- Heizung: Es wird ein Gutachten erstellt, welches die Daten der Kaltwetterperiode aufzeichnet.
- Umgebungsarbeiten: Die Planung erfolgt mit Mitarbeit von Impropo in diesem Frühjahr. Der Überschwemmungsschutz wird dabei berücksichtigt.
- Absturzsicherung: Die Baubewilligung zur Sicherung des Vordachs wurde erteilt und es wurden entsprechende Offerten eingeholt. Aufgrund der Wetterverhältnisse hat sich die Montage aber verzögert. Sie wird Ende Februar montiert werden.
- Beschilderung: Das Projekt ist lanciert und wird im Frühling realisiert.
- Sprossenwand: Es wurden Offerten eingeholt und die Montage erfolgt demnächst. Diverse kleine Behebungen bzw. Fehlerkorrekturen werden laufend in Zusammenarbeit mit dem Hausdienst vorgenommen.

*Für die Primarschulpflege Boppelsen  
Samuel Hofmann*



## Der Schulleiter a.i. an der Primarschule Boppelsen stellt sich vor

**Am 4. Januar 2019 habe ich meine Arbeit als Schulleiter ad interim (lateinisch für «zwischen») an der Primarschule Boppelsen aufgenommen und werde in dieser Funktion bis zu den Sommerferien 2019 tätig sein.**

Von den Lernenden sowie den Mitarbeitenden und der Behörde der Schule wurde ich freundlich und offen empfangen und habe viel Unterstützung in der Einführungsphase erlebt, wofür ich sehr dankbar bin. In den bisherigen drei Wochen habe ich ein ausgezeichnet arbeitendes Team sowie viele neugierige und lebhaftere Schülerinnen und Schüler kennengelernt und freue mich täglich über neue Begegnungen. Heute zum Beispiel wurde mir ein Paket persönlich abgeliefert, aus welchem ich zu meinem grossen Erstaunen einen Schüler auspacken durfte, eine wahrhaft lebendige und lustige Überraschung. Nach fast 20 Jahren Lehrtätigkeit, hauptsächlich auf der Sekundarstufe 1 in Zürich, vollzog ich 2012/13 den beruflichen Wechsel in die Schulleitung. Von der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ging ich zur Führungsarbeit und Zusammenarbeit mit Erwachsenen über. Dem Team der Lehrpersonen kommt im Schulgeschehen die zentrale Rolle zu und die Führungsarbeit als Schulleiter bereitet mir dank ihrer Vielseitigkeit so manchen Anspruch und ebenso viel Abwechslung. Dazu erachte ich es als Privileg der Schulen, die Lernprozesse der Kinder mitzubestimmen und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Ich freue mich, Sie bei der einen oder andern schulischen Gelegenheit persönlich kennenzulernen und



*Philip Jenny, Schulleiter ad interim*

verbleibe mit freundlichen Grüßen an die Gemeinde Boppelsen und Umgebung.

*Philip Jenny  
Schulleiter ad interim*





# Mentoring Ithaka: Programm für Jugendliche auf Lehrstellensuche

**Mentoring Ithaka unterstützt Schülerinnen und Schülern bei der Lehrstellensuche. Auf ihrem Weg ins Berufsleben werden sie von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren begleitet. Da die Nachfrage nach Mentoring-Plätzen gross ist, werden weitere engagierte Mentorinnen und Mentoren für die biz Kloten und Oerlikon (Berufsinformationszentren) gesucht.**

Der 15-jährige Jugendliche David hat Mühe, eine Lehrstelle zu finden. Er ist nun in der 3. Sek und es ist bereits Herbst. Eigentlich müsste er schon längst begonnen haben, sich intensiv zu bewerben. Aber er weiss nicht, wie er das Ganze anpacken soll. Sein Traum wäre eine Ausbildung zum Automobilfachmann EFZ. Aber seine Eltern sind nicht in der Schweiz aufgewachsen, kennen das Bildungssystem kaum und können nur wenig Deutsch. Vom Berufsberater im biz Kloten erfährt er vom Mentoring Ithaka und meldet sich für dieses Unterstützungsangebot an.

## **Jugendliche werden gefördert und ermuntert**

David bekommt einen Mentor zugeteilt, der ihn wöchentlich trifft und ihn bei allen Schritten der Lehrstellensuche unterstützt. Als David das erste Mal zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird, freut er sich riesig und ist gleichzeitig sehr nervös. Für den Mentor ist klar, dass er mit David das Gespräch vorbereiten muss. Sie besprechen mögliche Fragen und üben in einem Rollenspiel mehrmals das Szenario. So gelingt es David, Schritt für Schritt seine Unsicherheiten abzulegen. Es beginnt ihm sogar ein bisschen Spass zu machen. Ein erster kleiner Erfolg, der David stärkt und ihn zum Dranbleiben motiviert

## **Mit Ausdauer zum Erfolg**

Die Autogarage, bei der er sich nun vorstellen kann, sagt ihm jedoch ab. David ist enttäuscht. Doch das Tandem beschliesst, nicht aufzugeben und durchzuhalten. Nach vielen Bewerbungen und einigem Auf und Ab schafft er es: Nach fünf Monaten bekommt er die Zusage für eine Lehrstelle als Automobilfachmann EFZ.

## **Mentoren mit Durchhaltevermögen**

So wie David Geduld brauchte, so waren für Herrn K. Ausdauer und Durchhaltevermögen erforderlich. Nicht immer klappte alles auf Anhieb. Der Mentor musste erinnern und nachfragen. Aber gerade diese

kleinen Herausforderungen waren für Herrn K. spannend – und umso grösser die Freude, auch bei ihm, über die Zusage für die Lehrstelle.

## **Bedarf nach wie vor aktuell**

Auch wenn sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt für Jugendliche verbessert hat und jedes Jahr Lehrstellen offenbleiben, so ist die Nachfrage an Mentoring-Plätzen weiterhin konstant hoch. Dies, weil die Anforderungen der Lehrbetriebe an die Schüler/innen seit den Anfängen des Mentorings vor zwölf Jahren stark gestiegen sind. So erfordert die Digitalisierung zusätzliche Kompetenzen der Jugendlichen.

## **Kurze Schulung, steter Rückhalt**

Mentor Herr K. hat schon einige Jugendliche begleitet und weiss, worauf es ankommt. Er kennt die Schwierigkeiten und Hürden, mit denen seine Mentees zu kämpfen haben. Als ehemaliger Ausbildner weiss er auch, wie er Jugendliche motivieren kann. Zudem wurde er in einem zweitägigen Seminar in seine Aufgabe eingeführt. Während des gesamten Einsatzes steht ihm die Verantwortliche des Mentorings Ithaka, Verena Bachmann, als Ansprechperson zur Verfügung.

## **Freiwillige Mentor/innen**

Möchten Sie sich auch für Jugendliche bei der Lehrstellensuche engagieren? Die Berufsberatung des Kantons Zürich sucht für das biz Kloten und das biz Oerlikon neue freiwillige Mentor/innen.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Ihre Ansprechpartnerin: Verena Bachmann, Mentoring Ithaka, Tel. 043 259 82 10, verena.bachmann@ajb.zh.ch

*Verena Bachmann, Verantwortliche Mentoring, biz Kloten und biz Oerlikon*



# Schüler und Schulzeit: Maierisli-Generationen aus früheren Zeiten

Dies ist der letzte von drei Artikeln zum Projekt Maierisli über die Geschichte unseres 200-jährigen «Gmeindshüsli», das zwischen 1818 und 1965 die Dorfschule war. (1)

Letztes Jahr habe ich die Erinnerungen einiger Bopplisser gesammelt, die im Zeitraum von 1936 bis 1965 die Primarschule in Boppelsen besucht haben. Sie gehören zu den Generationen von Bopplisser Kindern, die unter einer Holztafel mit eingeschnitzten Maierisli aufgewachsen sind, die an der Decke des damaligen Schulraums hing. (2)

Bis zum Jahr 1932 konnten nicht nur die sechs Klassen der Primarschule, sondern auch die darauffolgenden siebte und achte Klasse der Sekundarschule im Dorf besucht werden. Es gab im ehemaligen Schulhaus immer nur einen Lehrer oder eine Lehrerin, die alle Klassen zusammen im selben Schulraum unterrichtete. Entsprechend beeindruckend ist die hohe Zahl der Schulkinder, die man in alten Klassenbildern sieht.



*Boppelsen in den 1920er Jahren: Der Lehrer Heinrich Winkler mit seinen 50 SchülerInnen (Foto: zvg)*

So erblickt man z.B. in einem Foto aus den 1920er Jahren den Lehrer Heinrich Winkler umgeben von seinen 50 SchülerInnen aus der ersten bis zur achten Klasse. Auch zwischen den 30er und den 50er Jahren, als die Bopplisser die Sekundarschule bereits in Otelfingen besuchten, war die kleine Primarschule im «Gmeindshüsli» durch eine durchschnittliche Belegschaft von über 30 Kindern in einem einzigen Schulzimmer eindrucklich gefüllt.

Aus den Schilderungen von ehemaligen Schülern, wie z.B. Paul Gassmann und dem im letzten Jahr leider verstorbenen Hans Mäder, konnte ich Näheres über den Verlauf des Schultages mit einem unterrichtenden Lehrer und sechs Klassen im selben Raum erfahren. Die jüngeren Kinder der 1. und 2. Klasse kamen morgens und nachmittags eine Stunde später in die Schule, wenn der Lehrer bereits Aufgaben für die älteren Schüler erteilt hatte. Der Lehrer konnte sich dann den jüngeren Schülern widmen, die vorne oder auf der linken Seite des Klassenzimmers sassen. Im Laufe des Tages wurden manchmal Gruppen von Schülern gebildet, die sich mit verschiedenen Lese-, Schreib- und Rechenaufgaben beschäftigten. Es kam auch vor, dass während der Lehrer die älteren Schüler unterrichtete, die Jüngeren neugierig dem Unterricht ihrer älteren Kameraden zuhörten; das sorgte für Aufmerksamkeit und Ruhe im ganzen Schulraum.

Eine Bopplisserin, die in den 50er Jahren in der Primarschule war, erzählte mir, dass SchülerInnen aus der 6. Klasse - im Alter von 12 Jahren - gelegentlich «Gottikinder» aus der ersten Klasse betreuten. Sie halfen den jüngeren Mädchen und Buben bei den Unterrichtsaufgaben und erleichterten dadurch ihren Einstieg in das Schulleben.

Disziplin und Rücksicht aufeinander waren wichtig bei den damaligen «engen» Raum- und Unterrichtsverhältnissen. Aus der sozialen Interaktion von Schülern in verschiedenem Alter sind auch lebenslängliche Freundschaften oder ein vertrautes Miteinanderleben von Dorfbewohnern entstanden.

Alle BopplisserInnen, die ich interviewt habe, sahen in ihrem damaligen Lehrer, bzw. in ihrer Lehrerin eine Respektperson. Hans Mäder, der in den 1940er Jahren in die Primarschule ging, erzählte mir, dass jede(r) SchülerIn bei seiner/ihrer Ankunft am Eingang des Schulzimmers vom Lehrer mit einem Handschlag begrüsst wurde. Das damalige Schulsystem soll jedoch nicht idealisiert werden; man darf nicht vergessen, dass körperliche Strafen, wie z.B. Ohrfeigen erlaubt waren.

Es gab strenge Lehrer, von denen die Schüler etwas Abstand hielten und LehrerInnen, die aufgrund ihrer



Die Lehrerin Dora Viola in einem Foto aus den 1940er Jahren (Foto: zvg)

warmherzigen und professionellen Hingabe von den Kindern sehr geschätzt wurden. Zu den letzteren gehörten z.B. der in den 60er Jahren früh verstorbene Lehrer Ringger und Frau Dora Viola, die in den 40er Jahren in Boppelsen unterrichtete.

Anhand von Klassenfotos konnten sich ehemalige SchülerInnen leicht an die Namen ihrer SchulkameradInnen erinnern; interessant dabei war die Feststellung, dass bekannte Bopplisser Familiennamen, wie z.B. Schlatter, Spengler und Trüb bereits auf den Schulbänken vertreten waren. Man denke z.B., dass im Jahr 1954 zehn der 33 Schulkinder, die mit ihrem Lehrer Hans Bosshard fotografiert wurden, den Familiennamen «Gassmann» hatten.

### Vom Pausenplatz zur Hochwacht: Die Geschichte der kleinen Armbrustschützen...

In der Primarschule wurde auch gesungen, gezeichnet und auf dem Pausenplatz gespielt oder Turnübungen gemacht. Eine wichtige Tradition, worauf sich die Buben mit Sorgfalt vorbereiteten, war ein Wettbewerb im Armbrustschiessen, der jedes Jahr am Ostermontag und an den vier Sonntagen darauf stattfand.

Daran nahmen in Boppelsen die Buben der 4. und 5. Klassen teil. Bereits Wochen davor ereignete sich jedes Jahr ein wichtiges Ritual: Feuchter Lehm wurde im sogenannten «Tätsch» (einem Waldrandgebiet oberhalb der Sonnhaldenstrasse) geholt. Man

füllte damit eine Kisten-Konstruktion aus Holz und säte Wiesensamen darauf. Die Buben wässerten den Lehm und daraus keimten Grashalme, deren Wurzeln den Lehm wochenlang feucht hielten. Sie schnitten das Grass regelmässig zurück.

Für den Wettbewerb wurde eine Zielscheibe - mit Punkten von eins bis fünf - auf Papier gezeichnet und auf der Lehmschicht fixiert. Die Kistenkonstruktion wurde aufgestellt und die Armbrustschützen konnten ihre Pfeile auf den «Tätsch» (die Zielscheibe auf der Lehmschicht) auf ca. 1,50 m Höhe und aus acht Metern Entfernung abschiessen. Die erzielten Punkte wurden vier Wochen lang in Ranglisten publiziert. Das Armbrustschiessen fand immer vormittags auf dem Pausenplatz der Schule (dem heutigen Parkplatz des Gemeindehauses) statt. Bei schönem Wetter gingen die Buben nachmittags auf die Hochwacht mit ihrer Armbrust auf dem Rücken und mit einem Zinn-



Das Armbrustschiessen der Schulknaben hatte im Kanton Zürich Tradition: Hier eine Armbrustgruppe in Bülach um 1915 (Foto: zvg)

teller in der Hand. Sie wendeten sich den Wanderern aus Baden, Regensberg, Boppelsen und dem Wehntal zu und sagten folgenden Spruch auf:

*«Kommt liebe Schweizer Brüder,  
und reichet uns die Hand.  
Wir wollen lernen schiessen,  
für 's teure Vaterland.  
Drum gebt uns eine Gabe,  
wenn sie ist auch nur klein!  
Wir wollen dennoch dankbar,  
auch für die geringste sein!»*

Bei schlechtem Wetter blieben die Armbrustschützen



im Dorf und gingen mit dem Zinnteller von Haus zu Haus. Das gesammelte Geld wurde am Ende des vierwöchigen Wettbewerbs gerecht geteilt. Man zählte die Punkte aller Teilnehmer zusammen und teilte die Summe der Spenden durch die Gesamtzahl der Punkte und berechnete somit einen Betrag pro Punkt. Jeder, der Punkte hatte, erhielt eine Belohnung.

Das Armbrustschiessen der Schulknaben wurde in vielen Gemeinden praktiziert; davon zeugen z.B. Fotos, die in Otelfingen und in Bülach aufgenommen wurden. Nach der Otelfinger Dorfchronik von Alfred Güller handelt es sich dabei um eine jahrhundertalte Tradition. (3)

In der Erinnerung der Bopplisser Buben und Mädchen, die sie manchmal begleiteten, waren die Streifzüge zu der Hochwacht ein aufregendes Erlebnis, auch aufgrund der Wirtin «Bergmarie» und des sprechenden Papageis «Flora». Frühere Generationen von Armbrustschützen, die um 1910 zu der Hochwacht wanderten, begegneten mit Sicherheit einem anderen, noch berühmteren «Exoten» auf der Lägern... Es handelte sich um den Hochwachtwirt Fritz Hofer, der als «zweibeiniges Orchester» die Gäste der Wirtschaft unterhielt. Dabei spielte er eine Mundharmonika und ein kurioses Musikinstrument, das als «Pomba» berühmt wurde und heute im Heimatmuseum Oberweningen aufbewahrt wird. (4)

## Raritäten aus früheren Zeiten

Bei meiner Erkundung des Lebens früherer Generationen von Bopplisser Schülern durfte die Suche nach alten Zeichnungen und Schulheften nicht fehlen.



Ein Alleinunterhalter der besonderen Art: Fritz Hofer im Jahr 1908 (Foto: Heimatmuseum in Oberweningen)

Es scheint sich dabei um Raritäten zu handeln, da die meisten BopplisserInnen, die ich danach fragte, nichts mehr davon besitzen. Ich konnte jedoch zwei Entdeckungen machen, die ohne Übertreibung als kleine Sensationen bezeichnet werden können.

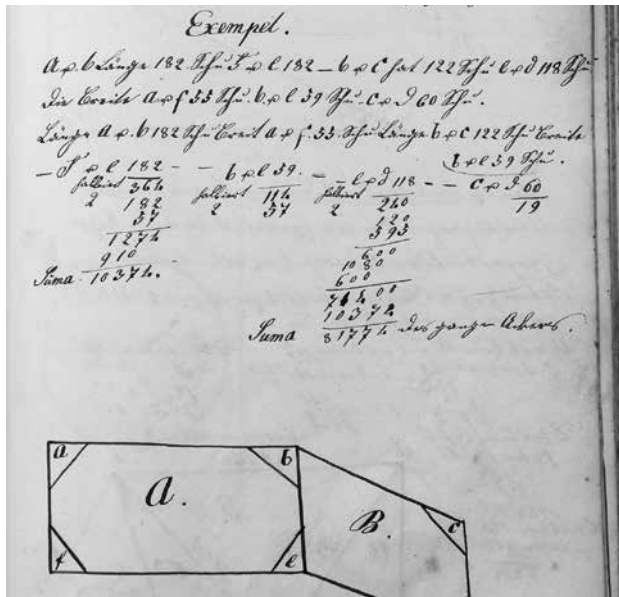
Im digitalen Archiv der BOZY habe ich im Sommer 2018 einen Artikel aus dem Jahr 1983 gefunden, in dem der damalige Redaktor Otto Pfändler über das Heft eines Bopplissers, der um 1830 in die Schule ging, ausführlich berichtete. (5) Es handelte sich um das Rechenbuch des Jakobs von Rütj aus dem Jahr 1836. Die Vorstellung, dass im Jahr 1983 dieses Schulheft noch existierte, faszinierte mich sehr und ich fragte mich, ob dieser seltene Fund noch irgendwo in einem Bopplisser Speicher verborgen war.

An einem Abend im Herbst war ich im Woschhüsli und - wie es in diesem gemütlichen Dorflokal häufig passiert - sass mir zwei Bopplisser gegenüber, ein Mann und eine Frau, deren Namen ich nicht kannte. Wir kamen miteinander ins Gespräch und als wir uns vorstellten, war ich besonders erfreut, Frau Brigitte Altorfer Vonnüti kennenzulernen. Sie ahnte noch nicht, dass das Schulheft eines ihrer Vorfahren in einer Schachtel aus dem Nachlass ihrer Mutter Hermine bei ihr zu Hause lagerte. Angeregt durch das Maierisli-Projekt und durch das Interesse für ihre Familiengeschichte wurde Brigitte Vonnüti aber wenige Wochen später fündig...

Ich konnte das Schulheft aus dem Jahr 1836 im Original anschauen und fotografieren. Das Buch umfasst 267 Seiten, wovon der erste Teil aus der Schulzeit stammt und der zweite Teil zehn Jahre später geschrieben wurde, als der erwachsene Bauer Jakob von Rütj sein Schulheft in ein Kassa-Buch umwandelte. Dieses Heft, in dem z.B. auch Arbeitsverträge notiert sind, kann als eine Art «Tagebuch» des Lebens eines Bopplissers im 19. Jh. gelesen werden.

Es gibt im Buch interessante Rechenaufgaben aus der Schulzeit, die Aufschluss über die damalige Schweizer Währung (Gulden, Franken, Thaler, Kreuzer usw.) geben. Bei den Kassabucheinträgen, die den Zeitraum nach 1850 betreffen, sind, gemäss der Schweizer Währungsreform vom Jahr 1850, Ausgaben und Einnahmen in den neuen Franken und Rappen berechnet. So erfahren wir zum Beispiel, dass damals ein Pfund Kaffee 80 Rappen kostete und dass der Verkauf einer Kuh FR. 141.75 einbrachte.

Das Buch gibt auch Aufschluss über geltende Mass- einheiten im 19. Jahrhundert. So liest man in einer



Eine Berechnung und eine geometrische Zeichnung aus dem Rechenbuch des Jakob von Rütj aus dem Jahr 1836

Rechenaufgabe, dass ein Gerber in einer Grube, die 16 Schuh lang, 12 Schuh breit und 9 Schuh tief war, 30 Dutzend Felle gerben konnte. Der zweite Fund meiner Recherchen war ein sehr schönes Schulheft aus den 1960er Jahren, das Peter Mäder in der 6. Klasse der Primarschule erarbeitet hat. (6) Sowohl die handgeschriebenen Texte als auch die sorgfältig ausgeführten Zeichnungen haben mich zum Staunen gebracht. Der Inhalt betrifft die schweizerische Heimatkunde in ihrer Unterteilung in Geschichte, Geographie, Fauna und Botanik. Sehr



Eine wichtige Seite zur Geschichte des Kantons Zürich aus dem Schulheft (1966) von Peter Mäder

eindrucksvoll sind z.B. der Bundesbrief von 1291, in dem unter dem Textteil auch die Siegel mit den Wappen der drei Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden zu sehen sind, oder die illustrierte Seite über den Bund Zürichs mit den Eidgenossen im Jahr 1351. Man erfährt vieles über die Geschichte der Schweiz und über weitere Themen, wie z.B. die Wachstumsprozesse von Pflanzen und Früchten, wenn man die Texte und die detaillierten Zeichnungen dieses Heftes aufmerksam anschaut. Dabei versteht man die Zeit, die konzentrierte Hingabe und die Freude am Zeichnen, die hinter diesem kreativen Schulbuch stecken. Man kann sich auch leicht die Wirkung eines solchen Schulheftes auf das fotografische Gedächtnis eines Kindes beim Lernen vorstellen, wenn man selbst von den eindrucksvoll illustrierten Seiten dieses besonderen Zeitdokuments «ergriffen» wird.

**Danke...**

Zahlreiche Erinnerungen, Fotos, Notizen, wertvolle Hinweise und zum Teil auch seltene Zeitdokumente waren seit dem Frühling 2018 eine wichtige Hilfe für meine Erkundung der Dorfgeschichte. Als Verfasserin der Artikel zum Projekt Maierisli und auch im Namen der BOZY-Redaktion bedanke ich mich bei den BopplisserInnen, die unsere Zeitreise in die Geschichte des Gmeindshüsli und des Gemeindewappens unterstützt haben. Sie haben uns auch diesmal bewiesen, dass die BOZY die Zeitschrift der BopplisserInnen ist...

Für die BOZY  
Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

**Anmerkungen**

- (1) Die zwei vorherigen Artikel zum Projekt Maierisli sind in der BOZY 2/2018 (S. 25-28) und in der BOZY 4/2018 (S. 23-28) erschienen.
- (2) Auf die Geschichte der Maierisli-Tafel aus dem Jahr 1818, die das Gemeindshüsli als ehemalige Schule und als Inspirationsgeber für die Wahl unseres Gemeindewappens betrifft, bin ich in meinem Beitrag für die BOZY 4/2018 ausführlich eingegangen.
- (3) Siehe: Alfred Güller, Ortgeschichte Otelfingen, 1991, S. 227-228. Es gibt bis heute vereinzelt Gemeinden, wie z.B. Watt (ZH) und Bengen (ZH), in denen die Tradition des Armbrustschiessens der Schulknaben weitergeführt wird.



(4) Fritz Hofer war der Gründer des «Restaurants zur hohen Wacht» (1895) auf der Lägern. Nach dem ersten Bau im Jahr 1895 und weiteren Anbauten im Jahr 1901, liess er 1906 einen Chalet-artigen Bau nach einem Projekt des Architekten Jacques Gross errichten, der im Jahr 1900 das Grand-Hotel Dolder in Zürich erbaut hatte. Vgl. W. Wegmann in: HVF (Mitteilung Nr. 23), S. 16-17.

(5) Siehe: BOZY 1983/4, S. 19-23.

(6) Peter Mäder gehört zu der letzten Generation von Bopplisser Schülern, die das «Gmeindshüsi» erlebten, als es noch eine Schule war. Hier konnte er bis zum Jahr 1965 die ersten fünf Klassen der Primarschule besuchen. Die sechste Klasse besuchte er im damals neu gebauten Schulhaus Maiacher.

## Sabine bringt es auf den Punkt...

**Total normal. Total normal ?**

**Leise sang einst Reinhard Mey: «Über den Wolken muss das Leben wohl grenzenlos sein.» Nun, mir scheint, als sei das Leben unterhalb der Wolken auch ganz schön grenzenlos geworden. Vieles, was der Mensch früher anrühlig, verwerflich oder stossend empfand, ist heute total normal geworden. Nach diesem Text werden Sie sich fragen: Ist es heute noch normal, etwas NICHT normal zu finden?**

Wir leben in einer Welt der hüllenlosen, schamlosen Selbstdarstellung. Und wer es nicht in die Casting Shows schafft, hat bitteschön immer noch die Möglichkeit sich in Facebook und auf YouTube zu entblößen und lächerlich zu machen. Das Motto: Stell dich aus! Sag uns deine Meinung! Teile dich mit! Gerne auch zu jedem Habakuk im Radio. Klammer auf, Klammer zu. Das Spiel funktioniert, weil es auf der anderen Seite millionenfach Voyeure gibt. Es geht um die Lust an der Intimsphäre fremder Menschen. Aber längst geht es nicht mehr nur um die Schönen und Reichen. Das Fernsehen hat nun den Gegenpol dazu entdeckt und zeigt Loser, die Peinlichen, die Freaks, die nichts können, aber das sehr gut. Das Peinliche weckt im Zuschauer die Lust am Fremdschämen (ein neues Wort im Duden). Man reagiert mit «Ist das peinlich!», kann aber nicht wegsehen. Ein Beispiel: Neulich beim Zappen durch die TV-Kanäle. Da stehen bei RTL sieben Männer in einzelnen undurchsichtigen Glaskabinen. Nichts von ihnen ist zu sehen, ausser von den Füßen bis hoch zum Rumpf. Diesen Teil dafür nackt! Davor eine junge Dame, die frischfröhlich und skrupellos die Männer, bzw. was eben zu sehen ist, beurteilt und bewertet. Zwei Männer fallen durch mit ihrem mangelhaften Vermächtnis und scheiden aus. Danach wird die Brust entblösst und der Reihenuntersuchung beginnt von vorne. Bis nur noch ein Typ da steht, endlich auch mit Gesicht. Die Frau zieht sich zwecks Fleischschauung auch noch aus und die beiden

haben ein Date – mit Kleidern. Dä füdliblutt Wahnsinn! Ich konnte nicht glauben und nicht fassen, was da über den Bildschirm flackerte! Fragen schossen mir durch den Kopf. Viele Fragen. Warum um Gottes Willen, entwürdigen sich diese Leute auf diese Art und Weise und völlig freiwillig? Warum darf ein TV-Format wie «naked attraction» ausgestrahlt werden? Und – was mich am meisten beschäftigte – warum geht kein Aufschrei der Entrüstung durch die Welt!? Sind diese nackten Tatsachen für unsere Gesellschaft normal geworden?

Tatsächlich scheinen solche Trash-TV-Sendungen wie «Bachelor», «Adam und Eva» oder «Ich bin ein Star, holt mich hier raus» zu boomen. Die Einschaltquoten stimmen. Zum Glück kann ich - aus Respekt mir gegenüber, wegzappen. Die neue Qualität der Oberflächlichkeit macht aber auch im realen Leben keinen Halt. In Biel und Zürich findet das Nackt-Festival «Body and freedom» statt. Nackte Tänzer dehnen ihre Körper und hüpfen textilfrei durch die Strassen und auf öffentlichen Plätzen. In Ballettauführungen schweben anmutig Tänzerinnen über die Bühne – oben ohne. Das ist Kunst! Gesponsert von uns Steuerzahler und vom Stadtkässeli, wie im Fall des Nacktfestivals. 10'000 Franken, zur Förderung der Kultur. Total normal.

Da postet ein Lehrer öffentlich halbnackte, sexistische Fotos von sich auf Instagram. Eine Mutter ist entrüstet und meldet den Vorfall der Schulleitung. Diese stellt sich hinter den Lehrer und gibt an,



ein Lehrer habe ein Recht auf Privatsphäre und es gehe sie nichts an, was er in seiner Freizeit tue. 20 Minuten berichtet online von dem Fall und erntet «shitstorm»-Kommentare – aber nicht etwa gegen den Lehrer, sondern gegen die Mutter! Sie wird als prüde und «von vorgestern» betitelt. Dreiviertel der Leser finden Nacktheit doch etwas ganz Normales und die Mutter würde ihren Kindern Verstocktheit und Schamhaftigkeit antrainieren. Worüber aufregen? Alles total normal.

Nacktkünstlerin (eine neue Berufsbezeichnung?) Milo Moiré setzt ein politisches Statement für Frauen. Sie setzt sich für Selbstbestimmung ein, indem sie nackt auf die Strasse geht. Sie fordert damit auf, Frauen nicht als Freiwild zu betrachten. Es gehe ihr bei ihren Aktionen nicht um Nacktheit oder Provokation. Es gehe darum, Frauen zu respektieren, egal was sie anziehen. Ähm...kann man verstehen, muss man aber nicht. Oder so. Die #Me too-Frauen tragen jedenfalls schwarz bei ihren Protesten und das sehe ich auch für sie. Schwarz. Auf der einen Seite breitet sich überall nackte Haut aus, so dass sich sogar Adam fragen muss, weshalb er im Paradies ein Feigenblatt um die Hüfte trug – der Feigling! Auf der anderen Seite vermelden lauthals Stars und andere Opfer, Geschichten von sexuellen Übergriffen. Ein Skandal! Doch was regen sich die auf? Ist doch natürlich, dass Männer von Frauen(körpern) angezogen werden. Ganz normal also.

Lassen wir doch mal die Gelehrten zu Wort kommen, die von Scham und Intimsphäre etwas verstehen. Körpertherapeut Dr. Baer meint dazu: «Scham ist der Schutzschirm unserer Intimität. Wir brauchen sie.» Das beruhigt mich irgendwie. Zurzeit scheint

die Schamschwelle allerdings dramatisch zu sinken. Dazu Dr. Baer: «Die öffentlich praktizierte Schamlosigkeit führt dazu, dass die natürliche Scham allmählich an Wert verliert.» Voilà. Ebe, ebe.

Dr. Brown von der University of Houston geht noch einen Schritt weiter. Auf die Frage hin, ob wir heute weniger Scham empfinden als früher meint sie: «Im Gegenteil. Wir schämen uns, weil wir glauben, dass wir zu dick, zu schlechte Mütter etc. sind. Übermenschen, die ebenso in TV und auf YouTube grassieren, lassen unsere Schamgrenze steigen!» Vielleicht also brauchen wir dadurch, quasi zum Ausgleich, das Fremdschämen...um uns wieder «normal» und gut zu sehen. Die entwürdigten Seelen in Trash-TV-Formaten geben uns also ein gutes Gefühl. Wahre Seelenklemmer für die gebeutelten Durchschnittsmenschen.

Es mag sein, dass Schamgrenzen von Generation zu Generation verrutschen. Jeans-Träger waren einst Rebellen und die ersten Bikini-Trägerinnen, die Vorgängerinnen von Milo Moiré & Co. Es mag sein, dass unsere Kinder, die mit der öffentlich zelebrierten Freikörperkultur gross werden, das alles ganz easy sehen. Die grosse abschliessende Frage lautet indes: Ist das Normale, nur weil es normal geworden ist, auch unbedenklich und gut?

Ich halte mich an Mani Matter, der dem heutigen Zeitgeist damals schon auf die Schliche kam: «...und wem e gseht, was hütt dr Mönschheit droht, so gseht me würlkli schwarz, nüd numme rot...Und was me no cha hoffen isch alei, dass sie Hemmige hei...»

*Für die BOZY, schampar hemmungslos  
Sabine Dermon*

## Mir sind Bopplisser – der Steckbrief

### Fragen an: Anna Huber

#### Seit wann und weshalb wohnst Du in Boppelsen?

Ich bin in Boppelsen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Als ich flügge wurde, bin ich einige Zeit ausgeflogen, im Jahr 2007 aber wieder hier gelandet. Wir hatten Gelegenheit in Boppelsen zu bauen.

#### Was gefällt Dir in Boppelsen besonders?

Dass man einander kennt und sich grüsst. Wir haben in Boppelsen noch eine kleine heile Welt und die Kinder können problemlos draussen spielen.

#### Was fehlt, nervt oder stört Dich in Boppelsen?

Es fehlt ein Raum, ein Treffpunkt für Jugendliche.



### **Wie verbringst du Deine Freizeit am liebsten?**

Mit der Familie oder Vereinskollegen von der «Chlini Büüni Buchs».

### **Worüber ärgerst Du Dich immer wieder, was bringt Dich aus der Fassung?**

Wenn Leute achtlos ihren Abfall liegen lassen. Ich mag Menschen nicht, die nicht authentisch sind und anderen etwas vorspielen.

### **Welche berühmte Persönlichkeit bewunderst Du?**

Roger Federer. Er spielt schon so lange konstant auf hohem Niveau.

### **Was würdest Du gerne können/beherrschen?**

Gitarre spielen können wäre schön.

### **Mit welchem Tier würdest Du gerne mal tauschen und warum?**

Vielleicht mit einer Löwin. Sie kann auf der faulen Haut liegen, aber wenn es drauf ankommt, verteidigt sie ihre Jungen mit Löwenmut.

### **Wenn Du einen Wunsch an das Universum hättest, welcher wäre das?**

Dass die Menschen wieder mehr offline sind und mehr zur Natur zurückkehren, sich 1:1 begegnen.

### **Welche Eigenschaften zeichnen Dich aus?**

Ich bin kreativ (in der Küche, beim Basteln, Nähen etc.) Ich bin chaotisch, bin bodenständig und habe immer ein offenes Ohr für meine Freunde und Familie.

### **Worin hast Du Talent?**

Ich kann gut in andere Rollen schlüpfen, wenn ich mit der «Chlini Büüni Buchs» Theater spiele.

### **Was hast Du zuletzt gebastelt?**

Ich habe für meine Mädchen Wunsch-Pullis genäht.

### **Was würdest Du niemals essen?**

Heugümper & Co.!

### **Welches Land möchtest Du noch bereisen?**

Skandinavische Länder wegen der Natur und danach als Kontrastprogramm nochmals nach Australien.

### **Was ist Dein Lieblingsplatz?**

Im Sommer auf dem Gartenbänkli, im Winter vor dem Cheminée.



*Anna Huber*

### **Was macht Dich glücklich?**

Wenn es meiner Familie und Freunden gut geht.

### **Was liegt Dir am Herzen, wofür würdest du dich gerne engagieren?**

Für Menschen in der Schweiz, denen es nicht so gut geht. Bisher machen wir das regelmässig in Form von Spenden.

### **Welchem Bopplisser möchtest Du den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?**

Sven Epprecht, weil die Jungen auch mal zu Wort kommen können! Es ist sicher spannend, die Sicht eines jungen Bopplissers zu hören.

### **Worüber würdest Du in der BOZY gerne einmal lesen?**

Vielleicht könnte man das Geheimnis um die Villa «Thuja» lüften. Wer hat sie einst gebaut und warum?

Ich danke Anna für die offene Tür und die offenen Worte und das geschlossene Törchen im Schlangenterrarium.

*Für die BOZY*

*Sabine Dermon*





# «Furttal-bewegt» geht vom 19. bis 25. Mai 2019 in die 5-Jahres-Jubiläumsrunde

**«Mach au mit». Bewegen macht glücklich – und wer sich regelmässig bewegt, der kommt nicht nur ins Schwitzen, sondern tut auch etwas Gutes für seine Gesundheit. Im Monat Mai bewegt sich die ganze Schweiz! Machen auch Sie mit und sammeln Sie neu an den verschiedensten vielfältigen Angeboten Bewegungsminuten für Ihre Gemeinde.**

Die OrganisatorInnen von «Furttal-bewegt», die sich aus den fünf Gemeinden Boppelsen, Dällikon, Dänikon, Otelfingen und Regensdorf zusammensetzen, werden dieses Jahr vom 19.-25. Mai 2019 zum fünften Mal eine Bewegungs- und Gesundheitswoche mit attraktivem Programm auf die Beine stellen. Dieses Angebot steht heuer erstmals unter der Dachorganisation «schweiz.bewegt», welche von Coop ins Leben gerufen wurde. Näheres auf [www.tatenstatt-worte.ch](http://www.tatenstatt-worte.ch).

Mit dem Startanlass in Form einer Plausch-Olympiade am Sonntag, 19. Mai 2019, in der Doppelsporthalle Ellenberg, Otelfingen, wird das jährliche Sportereignis wortwörtlich in Bewegung gesetzt. Es wird in Vierer-Gruppen als Familie, Behörde, Verein, Firma oder spontan Bewegungsfreudige angetreten. Spass und Unterhaltung sind garantiert. Mitmachen ist alles – für die Verpflegung ist gesorgt! Ab Montag locken dann die ganze Woche durch wieder zahlreiche Sport- und Gesundheitsangebote, die ganz individuell und kostenlos ausprobiert werden können. Und dies teilweise direkt vor der Haustür! Das detaillierte Wochen-Programm wird demnächst publiziert.

Gleichzeitig findet den ganzen Monat lang ein Gemeinde-Duell statt, an dem sich 160 Schweizer Gemeinden zu einem freundschaftlichen und sportlichen Duell herausfordern und hoffentlich auch in den «Furttal-bewegt»-Gemeinden viele TeilnehmerInnen anspornen wird. Am Ende wird diejenige Gemeinde der Schweiz mit den meistgesammelten Bewegungsminuten auserkoren, welche mit einem Geldbetrag prämiert, der wiederum für ein Sportprojekt eingesetzt werden muss. Gezählt werden dabei alle Minuten, die zusätzlich zum normalen Alltag geleistet werden. Das «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt» ist das grösste, nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweizer Bevölkerung.

Mitmachen kann jeder – ob alt oder jung, gross oder klein, sportlich oder untrainiert. Der Spass an der Bewegung steht im Vordergrund und nicht die sport-

liche Meisterleistung. Es wird bewusst die Bewegungszeit und nicht die Leistung der Teilnehmenden gemessen, damit auch wirklich alle mitmachen können. Denn jede Minute zählt! Je mehr TeilnehmerInnen sich bewegen, desto mehr Bewegungsminuten sammeln sie via App für ihre Gemeinde.

Holen Sie sich also Ihre App sowie detailliertere Informationen via [www.coopgemeindeduell.ch/app-de](http://www.coopgemeindeduell.ch/app-de). Die App ermöglicht sämtlichen TeilnehmerInnen jederzeit und auch ausserhalb des Gemeindeprogramms Bewegungsminuten für die «Furttal-bewegt»-Gemeinden zu sammeln:

- Jede Gemeinde hat verschiedene sogenannte Self-Scanning-Stationen in der Umgebung positioniert. Wo diese Stationen für «Furttal-bewegt» platziert sind, wird in Kürze bekannt gegeben.
- An jeder solchen Station kann mit der App der vorhandene QR-Code gescannt und losgelegt werden.
- Nach jedem Einscannen kumuliert sich der Kontostand an Bewegungsminuten, was live via App mitverfolgt werden kann.
- Sobald eine Aktivität beendet wird, kann an einer Self-Scanning-Station wieder ausgescannt werden.
- Als Familie unterwegs? Funktioniert natürlich auch, da in der App bis zu fünf Personen erfasst werden können.

Weitere Infos, Detailprogramme und Updates werden laufend online auf [www.furttal-bewegt.ch](http://www.furttal-bewegt.ch) sowie auf der neuen Facebook-Seite der Kulturkommission und BOZY «ImPuls 8113» veröffentlicht.

*Für «Furttal-bewegt» und Kulturkommission  
Tanja Hahn und Tina Moser*

#### **Anmeldung ab sofort online unter**

[www.furttal-bewegt.ch](http://www.furttal-bewegt.ch)

Tanja Hahn

Telefon: 044 840 34 06



## Boppelsen kocht.... im Frühling

Klassisch zu Beginn des Frühlings kommt als erstes Lebenszeichen der Bärlauch zum Vorschein. So warm die ersten Frühlingstage auch sein mögen, ändern sie nichts daran, dass die Natur Zeit braucht, um andere reife Lebensmittel aus dem Boden zaubern zu können. Leider haben wir Menschen oft die Erwartung, dass nach den ersten wärmeren Tagen auch gleich die Erdbeeren und Spargeln aus dem Boden explodieren. Aber so läuft das nicht. Also begnügen wir uns bis dahin mit dem Bärlauch und geben den anderen Lebensmitteln die Zeit, die sie brauchen.

Mit Bärlauch lassen sich großartige Pestos herstellen. Bei dieser Variante habe ich mich bewusst gegen Pinienkerne entschieden. Denn geschmacklich können es unsere lokalen Haselnüsse mit den teuren Pinienkernen aus Europa (oder im schlechtesten Fall sogar aus China) locker aufnehmen. Auch andere Nüsse eignen sich als Geschmacksträger.

### Bärlauchpesto mit Haselnüssen (500g)

#### Zutaten

250g	Bärlauch frisch, gewaschen
3	Knoblauchzehen, geschält
½	Zwiebel, grob geschnitten
130g	Rapsöl
50g	Haselnüsse
70g	Parmesan oder Sbrinz
1x	Salz und Pfeffer zum Abschmecken



#### Zubereitung

- Haselnüsse im Backofen bei 180°C ca. 15 Minuten rösten
- Bärlauch mit Knoblauch, Zwiebeln, Haselnüssen und Rapsöl fein mixen
- Sbrinz darunterziehen und mit Salz und Pfeffer abschmecken

*En Guete!*

*Stephan Sonderegger*

## Kinderleicht und wunderschön: Basteln mit Röhrlin

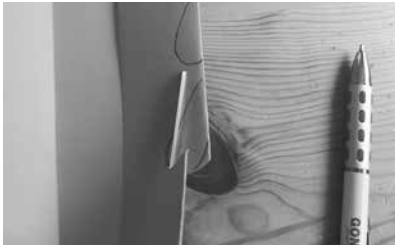
Praktisch jeder hat welche zu Hause: Seien es die umstrittenen aus Plastik oder die neuen aus Karton. Mich hat die Vielfalt der Ideen überrascht. Nun habe ich zwei Ideen rausgepickt.

### Geburtstagsgirlande mit Röhrlin

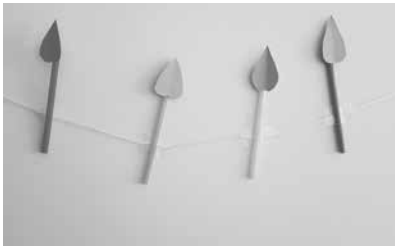


#### Benötigtes Material:

- ca. zehn Röhrlin
- farbiges Papier (für die Flamme ist gelb ideal)
- Leim (idealerweise Heissleim)
- Schnur und normales Klebeband.



Die Flammen ausschneiden. Wer sie genau symmetrisch (auf beiden Seiten gleich) will, kann das Papier falten und die Hälfte von der Tropfenform aufzeichnen und gefaltet ausschneiden.

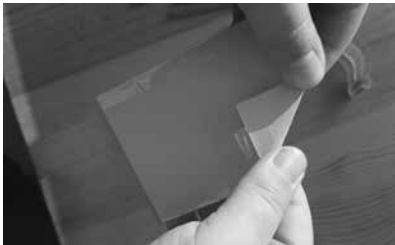


Die Flamme an das Röhrlchen kleben. (Bild 3)  
Nun klebe alle Röhrlkerzen mit Klebeband an die Schnur. (Bild 4)

Natürlich sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, ihr könnt auch Sterne oder Legoköpfe drucken und ausschneiden, dann diese an das Röhrlchen kleben oder stecken.

### Röhrlirakete

Diese Idee hat meine Buben gleich begeistert und sie sind sofort ans Werk gegangen.



Ein Rechteck, ca. 4 x 10 cm, der Länge nach falten und mit Klebeband die Seiten zukleben.

Vorne die Spitze formen und mit Klebeband verschliessen.



Die gebastelte Rakete mit Buntstiften bemalen.



An das Röhrlchen stecken und abfliegen lassen.

Ich wünsche viel Spass beim kreativ sein!

*Für die BOZY  
Milena Wünsche*



# News aus der KUKO

### Rund 18 Vereine und Gruppierungen haben sich entschieden, aktiv das Dorffest mitzugestalten!

Ob kulturelles Angebot oder Beizli, erste Ideen sind am Entstehen, fleissig werden die Standorte ermittelt und die nächste Runde bezüglich Organisation ist in der Pipeline!

Und das OK? Ist fleissig am planen, holt Offerten und Bewilligungen ein und ist aktiv auf der Suche nach Sponsoren. Auch die Organisation der Events läuft auf Hochtouren. Und, welch ein Ereignis! Die Halbfinalistin von «The Voice of Germany» Bernarda Brunovic kommt nach Boppelsen! Am Samstag, 29.08.2020 wird sie am Bopplisser Dorffest auf der

Dorfbühne stehen, Ihr könnt sie hier live miterleben. Wir freuen uns heute schon auf Euren Besuch.

Weitere Informationen über unsere Acts und Attraktionen folgen in den nächsten Ausgaben. Aktuelle Informationen und News findet Ihr unter: [dorffest-boppelsen.ch](http://dorffest-boppelsen.ch).

Und wer wird «Bopplisser – Talent 2020»? Infos folgen!

*Für das OK Dorffest 2020  
Laura Baur-Storni*

## «Showtime in Boppelsen» am Samstag, 2. November 2019

### schön&gut spielt MARY - Poetisches und politisches Kabarett. Regie: Roland Suter

Agneta, die Lettin, soll eingebürgert werden. Heute Abend, von Kellenberger persönlich, Gemeindepräsident von Grosshöchstetten. Sein Herz schlägt für sie. Sie schmeisst seinen Haushalt. Er aber glaubt, sie gehe fremd. Mit Metzger Schön. Schweizerin werden und dabei fremd gehen? Geht gar nicht. Dafür geht Schön, in die Fremde, und überlässt sein Haus den Fremden. Was Kellenberger gelinde gesagt befremdet. Und Frau Gut? Der wird's irgendwann zu bunt, und kurz vor der Gemeindeversammlung hält sie den Dörflern auf ungeahnte Weise den Spiegel vor ... Der fünfte Streich von schön&gut bringt einmal mehr Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire und grenzenlose Fantasie.

Wie immer werden wir vom Team Sonderschmaus verwöhnt. Die Infos zum Ticketverkauf folgen in der nächsten BOZY im Juni 2019.

Reservieren Sie sich doch schon jetzt den 2. November 2019 in der Agenda für einen unterhaltsamen und vergnüglichen Abend in Boppelsen!

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*



*Das Cabaret Duo Schön&Gut ist der Showact am diesjährigen «Showtime in Boppelsen»*



# Boppelsen meets the world

**Aktuell gerade in den Schlagzeilen ist St. Moritz, wo eine superreiche indische Familie einen Teil der Hochzeit feiern will. Und genau in dieses Land möchte ich Sie diesmal mitnehmen, nach Indien.**

Seit mehr als fünf Jahren bin ich alle zwei Monate geschäftlich in Indien unterwegs und ich erinnere mich noch gut, wie ich mich auf die erste Reise vorbereitet hatte. Ich hatte damals keine Ahnung, was mich dort erwartet, wie die Menschen so sind, wie die Meetings ablaufen und wie die Fabriken aussehen werden, die ich auf dem Besuchsplan hatte. Indien hatte mich bereits am ersten Tag mit voller Wucht getroffen, halbnackte bettelnde Kinder, Dreck und Abfall überall, Gerüche, die ich beim besten Willen nicht als angenehm empfinden konnte, ein Chaos auf den Strassen mit einem nicht enden wollenden Gehupe. Bei Ankunft in Chennai – eine Stadt an der Ostküste von Indien, immer noch stark geprägt von der englischen Kolonialzeit, wichtige Handels- und Hafenstadt für Gewürze, hiess deshalb früher Madras - war es stickig heiss, die Menschenmenge am Flughafen fast unerträglich und die Tatsache, dass mein Chauffeur ein anfangs für mich fast unverständliches Englisch sprach, hob meine Laune auch nicht wirklich. Aller Anfang ist schwer, sagt sich so leicht dahin, passt aber genau für mich in Indien.

Indien hat inzwischen ca. 1.4 Milliarden Einwohner, ist das siebtgrösste Land und nach China der bevölkerungsreichste Staat der Welt. Die grössten Städte sind Mumbai mit 28 Mio. Einwohnern, international v.a. durch die Bollywood Filme bekannt und die Hauptstadt Delhi mit rund 16 Mio. Einwohnern. Indien hält seine vielen verschiedenen Religionen, Hinduismus mit rund 80% und Islam mit ca. 15%, die beiden grössten Gruppen, strikt von der Politik getrennt. Die Zeit der arabischen Eroberungszüge, die Mogulzeit sowie die englische Kolonialherrschaft haben alle ihre Spuren in Indien hinterlassen und zu dem geformt, was Indien heute ist – ein rasant wachsender Staat mit einer kaum fassbaren Vielfalt an Menschen, Religionen und Kulturen.

Es dauerte eine ganze Weile, bis ich diese vielen Eindrücke verarbeitet hatte und ganz langsam die Schönheit dieses Landes zu entdecken begann. Die unendliche Vielfalt der Farben, die Herzlichkeit und Dankbarkeit der Menschen, viele meiner Kontakte sind inzwischen zu guten Freunden geworden und ich ein Teil ihrer Familien. Die erste indische Hochzeit

werde ich nie mehr vergessen, 1500 geladene Gäste, sechs verschiedene Kleider für vier Tage ununterbrochener Feierlichkeiten, immer mit Musik, Tanz und riesigem Büffet für den grossen Hunger... und dann wieder alles von vorne. Zwar habe ich während der vielen Zeremonien nichts verstanden, aber die Bilder haben sich eingepägt, diese Lust am Leben, am Feiern, am Fröhlichsein... und am Teilen mit den drei «Nicht-Indern»!

Inzwischen habe ich mich an die ständige Unpünktlichkeit, meist dank dem Verkehrschaos in den Strassen, und das wippende Kopfschütteln gewöhnt. Ich weiss nun, dass dieses Hin- und Herwiegen des Kopfes, welches mich anfangs so irritiert hatte, weder ja noch nein bedeutet, sondern mir signalisiert, dass meine Frage oder Bemerkung wahrgenommen und verstanden wurde. Eine klare Zusage bei einem Geschäft ist nicht nur eine vage Absichtserklärung, sondern ein Versprechen auch wenn dann die ganze Abwicklung wieder ziemlich viel Geduld braucht, funktionieren doch Zölle und Importe alle ein wenig anders als bei uns – und brauchen auch mehr Zeit, denn das Land ist eben riesengross.

Die untergehende Sonne am Abend taucht Indien in ein ganz spezielles, ganz weiches Licht wie ich es in keinem anderen Land der Welt je gesehen habe. Dieses Licht zeigt ein wunderschönes Indien... und weckt diesen Drang, wieder hierher zurückzukommen – in ein Land, welches mit grossen Schritten einer moderneren Zeit entgegengeht ohne aber seine eigene Kultur zu verleugnen, in ein Land, welches versucht, die logistischen Schwierigkeiten und Mängel z.B. in der Abfallbewältigung zu beheben. In ein Land mit den grössten sozialen Unterschieden und einem schwierig zu erklärenden Kastensystem, von unvorstellbar reich – wie die Familie welche jetzt feiert in St. Moritz – bis unvorstellbar arm. Aber auch in ein Land mit fast endlosen Möglichkeiten, etwas beizutragen zur positiven Entwicklung dieses Landes.

*Für die BOZY  
Karin Paldanius*



## 25. GP Maierisli am 29. und 30. Juni 2019

**Der vor einem Vierteljahrhundert durch Ueli Mäder und seinen Freunden ins Leben gerufene Sportanlass wird in diesem Jahr zum 25. Mal durchgeführt.**

Einmal mehr lohnt es sich, dieses Wochenende mit vielen Attraktionen und sportlichen Highlights zu reservieren. Dieses Jahr geht's schon am Samstag an die Räder und erst noch über die Dorfgrenze hinaus. Es darf gelacht werden am Samstagabend in der Trüeb-Schür - doch am Sonntag ist dann alles

wie gehabt. Das ausführliche Jubiläums-Programm erscheint in der nächsten Ausgabe der BOZY.

*Für das OK GP Maierisli  
Roger Cattin*



*Massenstart in der Masters-Kategorie am GP Maierisli*



# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

15.03.19	Samariterverein	19.00 Uhr	Generalversammlung
16.03.19	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
20.03.19	Spieleabend	19.30 - 21.30 Uhr	Spieleabend (ab 14 Jahren), WiA
21.03.19	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
23.03.19	Kanton	08.00 - 10.00 Uhr	Sonderabfall (Parkplatz Gemeindehaus)
24.03.19	Gemeinde		Erneuerungswahlen Kantonsrat und Regierungsrat, Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates
28.03.19	Spitex	19.00 Uhr	Generalversammlung (Kirchgemeindehaus Otelfingen)
29.03.19	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
01.04.19	Samariterverein	17.30 - 20.00 Uhr	Blutspendeaktion (Mehrzweckhalle Primarschule Brühl in Otelfingen)
04.04.19	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, MAB 14
04.04.19	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube, MAB 14
05.04.19	Gemeinde	08.00 Uhr	Häckselservice
05.04.19	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
06.04.19	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, fr. Training, Kantonalstich und Joker
08.04.19	Primarschule		Sechseläuten, schulfrei
08.04.19	Naturschutzverein		Theorieabend 1 «Stunde der Gartenvögel» für angemeldete TeilnehmerInnen
10.04.19	Naturschutzverein		Theorieabend 2 «Stunde der Gartenvögel» für angemeldete TeilnehmerInnen
11.04.19	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen, MAB 14
14.04.19	Musikschule Unteres Furtal	09.30 Uhr	Musizgmorge in Boppelsen, Schulhaus Maia-cher
17.04.19	Spieleabend	19.30 - 21.30 Uhr	Spieleabend (ab 14 Jahren), WiA
18.04.19	Gemeinde	07.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)
18.04.19	Primarschule		Gründonnerstag, schulfrei
20.04. - 05.05.2019	Primarschule		Frühlingsferien
25.04.19	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Kantonalstich und Joker
25.04.19	Samariterverein	19.30 - 21.30 Uhr	Training mit Feuerwehr
26.04.19	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
28.04.19	Naturschutzverein		Exkursion zu «Stunde der Gartenvögel» für angemeldete TeilnehmerInnen
02.05.19	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, MAB 14



## WISSENSWERTES

02.05.19	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube, MAB 14
02.05.2019	FDP Otelfingen/Boppelsen	19.30 - 22.30 Uhr	Mitgliederversammlung, Rest. Lägernstübli, Boppelsen
03.05. - 05.05.2019	Naturschutzverein		«Stunde der Gartenvögel»
03.05.19	Familie Schlatter	18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
07.05.19	Samariterverein	20.00 - 22.00 Uhr	Training, Altes Gemeindehaus Otelfingen
09.05.19	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen, MAB 14
10.05.19	Musikschule Unteres Furttal	17.30 - 19.30 Uhr	Instrumentenparcours in der SekUF
11.05.19	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
15.05.2019	Spielabend	19.30 - 21.30 Uhr	Spieleabend (ab 14 Jahren), WiA
19.05. - 25.05.2019			Furttal-bewegt
19.05.19	Gemeinde		Abstimmungssonntag
21.05.19	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet - füreinander und mitander beten (Mehrzweckraum 4, Schulhaus Maiacher)
23.05.19	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	1. Obligatorische Übung, Training Feldschiessen und Feldstich
24.05.19	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
24.05.19	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Schürffäscht
25.05.19	Familie Schlatter	ab 16.00 Uhr	Schürffäscht
26.05.19	Naturschutzverein		Öffentlicher Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid (Festival der Natur)
30.05.19	Reformierte Kirche	10.00 - 11.00 Uhr	Auffahrtsgottesdienst, Mitwirkung Männerchor Boppelsen (MZH Boppelsen)
31.05.19	Primarschule		Auffahrtsbrücke, schulfrei
02.06.2019	Post Garage	ab 11.00 Uhr	Juni-Treffen mit Ausfahrt laut Flyer
04.06.2019	Samariterverein	20.00 - 22.00 Uhr	Training, Altes Gemeindehaus Otelfingen
04.06.19	BOZY		Redaktionsschluss 2/2019
06.06.19	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, MAB 14
06.06.19	SEK UF	20.00 Uhr	Sekundarschulgemeindeversammlung Unteres Furttal
07.06.19	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Vorschiessen Jubiläumsschiessen 150 Jahre SV Boppelsen
13.06.19	Gemeinde/Primarschule	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
19.06.19	Spielabend	19.30 - 21.30 Uhr	Spieleabend (ab 14 Jahren), WiA
22.06.19	Schiessverein	08.30 - 17.00 Uhr	Jubiläumsschiessen 150 Jahre Schiessverein Boppelsen
26.06.19	Gemeinde		Kostenlose Entrümpelungsaktion
27.06.19	BOZY		Ausgabe 2/2019
29.06.19	Verein GP Maierisli		25. GP Maierisli
30.06.19	Verein GP Maierisli		25. GP Maierisli





# Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Flurina Sonderegger

Ruggernstrasse 7, 8113 Boppelsen

Tel. 043 495 33 43, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

## Zu vermieten in Boppelsen:

Einfamilienhaus, 5.5 Zimmer,  
Doppelgarage, Garten, 170m<sup>2</sup>, 4 Nasszellen  
CHF 3'300 Monatsmiete  
ab 01.03.2019 frei

Weiterer Informationen:  
Zipora Ressler, 076 218 23 25

## Wer gerne kreativ sein will, aber selber die Ideen fehlen:

Ich bin gerne bereit, mir Zeit zu nehmen für einen kleinen Zustupf meiner Bastelkasse. Sei es den Geburtstagskuchen mit mir selber zu backen oder/und dekorieren oder das verstaubende Bastelmaterial endlich zu gebrauchen. Manchmal sah es im Laden so einfach aus, aber zu Hause fehlt der Mut zu beginnen oder man weiss nicht mehr, wie die Materialien zu gebrauchen sind. Ich kann helfen. Es sind alle willkommen.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Milena Wünsche  
Rebbergstr. 30  
Mobil: 078 922 32 03

## Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:  
Mobil: 079 892 78 55  
Telefon: 044 844 27 65  
Email: [margrit.melliger@gmx.ch](mailto:margrit.melliger@gmx.ch)

## Garage zu vermieten

Per 01.04.2019 zu vermieten: EINZELGARAGE  
Sonnhaldenstrasse 9, 8113 Boppelsen

Informationen: Esther Mäder, Tel. 079 774 32 63

## Haus/Wohnung gesucht:

Kürzlich sind wir glückliche Grosseltern geworden. Um der jungen Familie nahe zu sein, suchen wir ein kleines Haus oder eine 3.5 Zimmer Parterrewohnung in Boppelsen zu kaufen - sehr gerne mit Garten! Wir freuen uns über jeden Hinweis!

Kontakt: Elisabeth und Rico Weibel Malacarne  
Telefon: 055 240 90 60, Mobil: 079 502 06 36



## Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

---

### **Warum nur,**

*sagt man dummes Huhn?*

*Das Huhn ist doch ein tolles Tier,  
es geht auch auf zwei Beinen wie wir.*

*Hühner sind gar nicht so dumm wie manch einer  
denkt,  
sie machen uns jeden Tag ein Geschenk.*

*Ohne Hühner müssten wir auf vieles verzichten.  
In diesem Vers will ich darüber berichten.*

*Zum Beispiel: Das Osterfest*

*Wie du weißt, legt der Osterhase keine Eier,  
dafür braucht der Hase die Hühner und ihre Eier.  
Nur mit Hühnereiern gibt es ein tolles Osterfest,  
denn bunte Eier liegen im Osternest.*

*Ohne Eier wäre auch der Kuchen gar nicht lecker,  
und er würde uns bestimmt nicht schmecken.  
Für den Sonntagszopf braucht es nur ein Ei,  
aber ohne Ei ist es auch mit dem Sonntagsbrauch  
vorbei.*



*Ohne Hühner keine Ostereier...*



*Mayonnaise gäbe es dann auch nicht mehr,  
und diese lieben die meisten Menschen sehr.*

*Für Tiramisu brauchen wir Milch von der Kuh  
und Eier brauchen wir auch dazu.*

*Auch für Teigwaren werden Eier gebraucht  
und für einen leckeren Gemüseauflauf.*

*Um eine Fleisch- oder Käseplatte appetitlich zu ver-  
zieren,  
brauchen wir gekochte Eier zum Garnieren.*

*Genügsam sind die Hühner allemal,  
was man nicht von allen Menschen sagen kann.*

*Maria Gassmann*



*Hühner sind genügsame Gesellen...*



# Aus dem Gemeindehaus

## Bauamt, Bauplanung, Tiefbau

### Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren erteilt:

- Schweinfurth Daniel, Im Weidstöckli 7 – Bewilligung für den Anbau eines unterirdischen Einstellraums
- Gassmann Marcel, Buchserstrasse 8 – Bewilligung für eine Grundrissänderung bei der Erweiterung des Magazins zu einem MFH, Buchserstrasse 12
- Brunner Jürg und Andrea, Bergstrasse 1c, – Installation Split-Wärmepumpe

### Entlassung aus dem Inventar der möglichen Schutzobjekte der Gemeinde

Ehemaliges Bauernhaus, Alte Bergstrasse 1 und 3  
Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2019 beschlossen, dass das ehemalige Bauernhaus, Alte Bergstrasse 1 und 3, Kat.-Nrn. 16 und 17, kein Schutzobjekt im Sinne von § 203 Abs. 1 lit. c PBG ist und nach erfolgter Abklärung gemäss § 213 PBG auf der Grundlage des Gutachtens vom 1. Dezember 2018 aus dem kommunalen Inventar der möglichen Schutzobjekte der Gemeinde Boppelsen aus dem Jahr 1987 entlassen wird. Die amtliche Publikation erfolgt am 1. Februar 2019 im Furttaler und auf der Homepage der Gemeinde Boppelsen.

## Gewässer

### Überprüfung der Massnahmenplanung Hochwasserschutz - Auftragsvergabe

Am 28. Mai 2018 wurde die Massnahmenplanung Hochwasserschutz vom Gemeinderat genehmigt und dem AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) zur Stellungnahme eingereicht. Bis dahin waren nur sehr wenige Hochwasserprobleme im Siedlungsgebiet von Boppelsen bekannt. Entsprechend sah die Massnahmenplanung keine grossen baulichen Massnahmen an Orten vor, an denen keine Hochwasserprobleme bekannt waren.

Am Abend vom 30. Mai 2018 wurde die Gemeinde Boppelsen von einem grossen Hochwasser heimgesucht. Mit diesem Hochwasserereignis haben sich die Ausgangslage, die Akzeptanz der Bevölkerung

und möglicherweise der Bedarf für Hochwasserschutzmassnahmen stark verändert. In diesem Sinne soll das Hochwasserereignis analysiert, die Massnahmenplanung nochmals überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2018 einen Betrag von CHF 7'000.00 gesprochen und die Müller Ingenieure AG, Dielsdorf, mit der Analyse beauftragt.

## Finanzen

### Kultur-/Eventbeitrag von CHF 2.00 pro Einwohner an Vereine und engagierte Personen

Seit 2013 hat der Gemeinderat einen jährlichen Beitrag von CHF 2.00 pro Einwohner ins Budget aufgenommen. Der Beitrag ist für Vereine, Organisationen und engagierte Personen gedacht, welche einen aussergewöhnlichen und einmaligen Anlass zugunsten der Dorfbevölkerung planen.

Der Anlass darf nicht gewinnbringend sein und muss einen kulturellen Charakter aufweisen.

Ein Beitragsgesuch muss 90 Tage vor dem Anlass dem Gemeinderat eingereicht werden. Es muss Angaben über das Datum, die Dauer, den Ort, das Zielpublikum, die Zahl der erwarteten Besucher, den vorgesehenen Eintrittspreis, die budgetierten Nebeneinnahmen durch Getränke und Verpflegung sowie einen Hinweis auf allfällige Sponsoren enthalten.

Pro Anlass kann der Gemeinderat einen Maximalbeitrag von CHF 500.00 ausrichten.

### Genehmigung Steuerabrechnung 2018

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 5. Februar 2019 die Steuerabrechnungen 2018 bestehend aus den Abrechnungen über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern JA 2018, SR 1994, SR 2002, SR 2004 bis SR 2006 und SR 2008 bis SR 2017, der Quellensteuern 2018, der Pauschalen Steueranrechnungen 2018, der aktiven und passiven Steuerauscheidungen 2018, der Nachsteuern 2018 und der Grundstückgewinnsteuern 2018 genehmigt.

### Forstrevier Furttal – Genehmigung Jahresrechnung 2017/18

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2017/18 des Forstreviers Furttal mit einem



Aufwand von CHF 958'342.07, einem Ertrag von CHF 911'621.79 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von CHF 46'720.28 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird, gemäss reglementarischem Verteilerschlüssel, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen inkl. Neuananschaffungen von CHF 12'147.27 zugestimmt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei Förster Erich Sonderer und den Angestellten des Forstreviers für ihren grossen Einsatz.

### Diverses

#### Leitbild der Gemeinde Boppelsen

Der Gemeinderat hat an seiner Klausur vom 11./12. Januar 2019 unter anderem das Leitbild überarbeitet und marginale Anpassungen vorgenommen.

Das nun gültige Leitbild ist auf der Homepage [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch) aufgeschaltet und kann dort unter Porträt, Leitbild, besichtigt werden.

#### Räumliche Konzentration der Schiessanlagen im Furttal - Der Gemeinderat sieht zur Zeit keinen Handlungsbedarf

Gemäss Umweltschutzgesetz müssen die mit Schwermetallen belasteten Standorte bei Schiessanlagen bis 31.12.2020 saniert werden, sofern die Anlagen über diesen Zeitraum hinaus weiter betrieben werden sollen. Im Herbst 2008 konstituierte sich auf Initiative des damaligen Gemeindepräsidenten von Buchs eine Arbeitsgruppe, welche sich mit der Evaluation eines Standortes für eine überkommunale Schiessanlage im Furttal befasste. Nachdem die Sanierungsfrist bis 2020 verlängert worden war, sistierte die Arbeitsgruppe ihre Abklärungen einstweilen.

An der Sitzung vom 30. Oktober 2013 beschloss der Vorstand der Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF), die diesbezüglichen Abklärungen wieder aufzunehmen und eine Machbarkeitsstudie für die räumliche Konzentration der Schiessanlagen erarbeiten zu lassen. Es wurde erneut eine Arbeitsgruppe gebildet, welche aus je einem Vertreter aller sieben Furttaler Gemeinderäte und aller Furttaler Schiessvereine zusammengesetzt ist. Nachdem eine Begehung aller sechs Furttaler Schiessanlagen stattgefunden hatte, wurde ein Katalog von Kriterien inkl. Gewichtung, mit welchem die einzelnen Anlagen bezüglich ihrer Eignung als regionale Anlage bewertet werden sollten, erarbeitet. Die Anlagen in Boppelsen und Dällikon wurden basierend auf dieser Bewertung von einer weiteren Überprüfung ausgeschlossen.

Abklärungen durch einen Akustiker betreffend Lärmsanierungskosten ergaben, dass eine Erweiterung des Schiessbetriebs auf der Anlage in Dänikon-Hüttikon nur mit sehr kostenintensiven Massnahmen möglich wäre. Bei den Anlagen Otelfingen und Regensdorf wäre eine Erweiterung hingegen mit verhältnismässig geringen Kosten und ohne grösseren Einfluss auf das Landschaftsbild möglich.

Die Begleitgruppe stellte dem Vorstand der ZPF den Antrag, die Anlagen in Otelfingen und Regensdorf zu konzentrieren / regionalisieren und die anderen Schiessanlagen stillzulegen.

Die Furttaler Gemeinden wurden Anfang November 2018 um einen Grundsatzentscheid gebeten.

Der Gemeinderat Boppelsen stellt fest, dass die Kugelfänge der Bopplisser Schiessanlage im Zusammenhang mit dem Umweltschutzgesetz saniert wurden. Etliche Gemeinden haben dazumal nichts unternommen und kommen nun in Zugzwang, um die neue Frist von 2020 einhalten zu können. Ebenfalls wurde in Boppelsen nach einem Brand im Jahre 2012 das Schützenhaus wieder komplett neu aufgebaut und modern eingerichtet. Einer Weiterbenützung steht somit nichts im Wege.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat Abklärungen mit dem hiesigen Schützenverein vorgenommen. Der Schützenverein spricht sich klar gegen eine Regionalisierung aus. Der Grund besteht darin, dass über ein neues modernes Schützenhaus mit sanierten Kugelfängen verfügt werden kann.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist die zunehmende Lärmbelastung, wenn viele Schützen der umliegenden Gemeinden nach z.B. Otelfingen zum Schiessen gehen.

Grundsätzlich hat der Gemeinderat gegen eine räumliche Konzentration der Schiessanlagen im Furttal nichts einzuwenden. Der Gemeinderat sieht jedoch momentan keinen grossen Nutzen, da die Gemeinde ihre damaligen Hausaufgaben vollzogen hat. Falls sich die Situation ändert und ein Zusammenschluss einen Sinn macht, steht der Gemeinderat weiteren Diskussionen über eine räumliche Konzentration der Schiessanlagen natürlich offen gegenüber.

#### Forstrevier Furttal – Betriebsplan für den Wald und Sonderwaldreservat Lägern

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2018 der Ausarbeitung eines gemeinsamen Betriebsplanes zugestimmt. Zwischenzeitlich liegt



der Betriebsplan über das Forstrevier Furttal (Boppelsen, Dällikon, Dänikon, Otelfingen) vor. Es wurde von Forstingenieur Stephan Hatt, Revierförster Erich Sonderer und Kreisforstmeister Stefan Studhalter gemeinsam erarbeitet. Die Verifizierung der Bestandskarte wurde im Frühjahr 2018 durch Matthias Luchsinger, Förster Forstkreiszentrum Zürich, vorgenommen.

Mit einem gemeinsamen Betriebsplan können Synergien genutzt werden. Eine Gesamtschau über z.B. den Waldbestand wird möglich und ist auch sinnvoll. Bei einer harten Wirtschaftslage erlangen die Holzerei und die Erträge einen Mittelwert.

Auch der Naturschutz-Waldreservats-Vertrag Lägern mit Pflegekonzept hat beim Amt für Landschaft und Natur grosse Bedeutung. Das Pflegekonzept und die Ausführungsplanung über das Sonderwaldreservat Lägern wurde am 9. Juli 2018 revidiert und bildet als Anhang einen Bestandteil zum Betriebsplan. Das Pflegekonzept regelt das Ausmass der Eingriffe für die Jahre 2018-2027. Das Amt für Landschaft und Natur wird die vorgesehenen Massnahmen des Pflegekonzepts finanzieren.

Wenn der Kanton diese Geldmittel streichen sollte, bleiben die Kosten bei den Reviergemeinden hängen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 3.

Dezember 2018 den Betriebsplan für den Wald des Forstreviers Furttal 2018/19 bis 2033/34 genehmigt. Ebenfalls hat er das Pflegekonzept und die Ausführungsplanung 2018 – 2027 i.S. Sonderwaldreservat Lägern genehmigt.

Seit kurzem betreibt das Forstrevier Furttal eine eigene Homepage. Die Adresse lautet: [www.forst-furttal.ch](http://www.forst-furttal.ch). Ein Besuch lohnt sich!

#### **Securitas AG, Zürich: Auftragserteilung für wiederkehrende Patrouillen**

Nachdem im letzten Jahr die Patrouillen der Securitas AG, Zürich, ein Erfolg waren, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Januar 2019 entschieden, auch in diesem Jahr während den Sommermonaten die Securitas mit Rundgängen auf dem Gemeindegebiet Boppelsen zu beauftragen.

#### **Einwohnerzahlen per 28.02.2019**

Total: 1'385

*Michaela Egloff*  
*Gemeindeschreiberin*



# Gemeindeverwaltung

www.boppelsen.ch

Telefon 044 849 70 00

## Öffnungszeiten

Montag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	Vormittag geschlossen	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

**Michaela Egloff**      [michaela.egloff@boppelsen.ch](mailto:michaela.egloff@boppelsen.ch)  
Telefon Direkt      044 849 70 07  
Anwesenheit      Montag bis Freitag  
Zuständigkeit      Gemeindeschreiberin, Bauamt

**Claudia Kobi**      [gemeindekanzlei@boppelsen.ch](mailto:gemeindekanzlei@boppelsen.ch)  
Telefon Direkt      044 849 70 08  
Anwesenheit      Dienstag, Donnerstag und Freitag  
Zuständigkeit      Sozialdienst, Gemeindekanzlei

**Karin Graf**      [karin.graf@boppelsen.ch](mailto:karin.graf@boppelsen.ch)  
Telefon Direkt      044 849 70 05  
Anwesenheit      Montag und Dienstag,  
                                 übrige Tage via E-Mail oder Telefon erreichbar  
Zuständigkeit      Finanzverwaltung, Steueramt

**Christine Meier**      [christine.meier@boppelsen.ch](mailto:christine.meier@boppelsen.ch)  
Telefon Direkt      044 849 70 06  
Anwesenheit      Montag bis Freitag  
Zuständigkeit      Einwohnerkontrolle, AHV-Zweigstelle

**Christian Bräm**      [christian.braem@boppelsen.ch](mailto:christian.braem@boppelsen.ch)  
Telefon Direkt      044 849 70 04  
Anwesenheit      Montag bis Freitag  
Zuständigkeit      Gemeindewerk



## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2019 Dienstag, 4. Juni 2019
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Flurina Sonderegger Ruggernstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 043 495 33 43 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Sabine Dermon Corin Oetterli Karin Paldanius Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Flurina Sonderegger
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

